



# **Modulkatalog Bachelor of Science**

Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“

**Einstellungstermin: 1. Oktober 2021**

Stand: 9. Januar 2023



**Hochschule der  
Deutschen Bundesbank**  
Schloss Hachenburg

## Inhalt

1	Konzept des Studiengangs	4
1.1	Modulübersicht für Studierende der Deutschen Bundesbank	5
1.2	Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	6
2	Fachstudien	7
2.1	Grundstudium	10
2.2	Aufbaustudium	23
2.3	Vertiefungsstudium 1	35
2.4	Vertiefungsstudium 2	55
3	Praxisstudien	62
3.1	Praxisstudien für Studierende der Deutschen Bundesbank	62
3.2	Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	85
4	Bachelorthesis	100

# 1 Konzept des Studiengangs

Das Ausbildungskonzept der Hochschule der Deutschen Bundesbank (Hochschule) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1980 durch folgende **Besonderheiten** gekennzeichnet:

- *Trägerorientierung* (→ Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder der Bundesbank)
- *Duales Studium* (→ Theorie-Praxis-Verzahnung über berufspraktische Studienzeiten)
- *Doppelqualifikation* (→ gleichzeitiger Erwerb eines Hochschulabschlusses sowie der Laufbahnbefähigung für den gehobenen Bankdienst).

Dieses Leitbild bleibt im Bachelorstudiengang im Kern unverändert. Es stellt allerdings noch stärker auf die Rolle der Deutschen Bundesbank im Eurosystem und die Methoden- anstatt der Wissensvermittlung ab. Den Studierenden wird zudem eine **Wahlmöglichkeit** während des Studienverlaufs eingeräumt, so dass sie zwar alle Kerngeschäftsfelder einer Zentralbank überblicken, jedoch zusätzlich bestimmte Geschäftsfelder und dafür bedeutsame Methoden vertiefen.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang lautet **Bachelor of Science**, da sich **quantitative betriebswirtschaftliche Methoden** (insb. in den Bereichen Bankenaufsicht, Rechnungswesen, Jahresabschluss- und Finanzanalyse, Controlling, Corporate Finance, Finanzmathematik, Statistik und Informatik) wie ein roter Faden durch das gesamte Studium ziehen und ungefähr die Hälfte der Inhalte prägen. Die Bezeichnung des Studiengangs „**Zentralbankwesen / Central Banking**“ in deutscher und englischer Sprache weist darauf hin, dass die Studieninhalte aufgrund der Einbindung der Deutschen Bundesbank in das ESZB in beträchtlichem Umfang international ausgerichtet sind und daher ausgewählte Lehrveranstaltungen in **englischer Sprache** unterrichtet werden.

Neben den quantitativen und englischsprachigen Studieninhalten umfasst der Studiengang eine ganze Reihe von Modulen, die sich intensiv mit der Anwendung und Auslegung von Gesetzen, Verordnungen und Dienstbestimmungen (Behördeninnenrecht) beschäftigen. Da der Deutschen Bundesbank der Rang einer obersten Bundesbehörde mit einer Vielzahl von Kompetenzen im Währungs- und Finanzmarktbereich zukommt, ist diese **rechtswissenschaftliche Ausrichtung** begründet. Mit Ausnahme weniger Module, die ausschließlich juristischen Inhalten gewidmet sind, werden die rechtswissenschaftlichen Themen – dem interdisziplinären Ansatz des Studiengangs folgend – gemeinsam mit bankbetrieblichen und finanzmathematischen Inhalten vermittelt.

Das **duale Konzept** des Bachelorstudiengangs gewährleistet eine große **Praxisnähe** durch die ständige Abfolge von Theorie- und Praxismodulen bei gleichzeitiger Abstimmung dieser Modulinhalte durch die Hochschule. Die Studierenden lernen insgesamt sieben verschiedene Praxisstationen kennen und sind nach dem Studium mit der Unternehmenskultur in den Dienststellen der Deutschen Bundesbank bzw. ihrer Einstellungsbehörde (z. B. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) vertraut. Den nahtlosen Übergang in den Beruf gewährleisten eine **Bachelorthesis mit starkem Praxisbezug** sowie eine abschließende fünfmonatige Praxiszeit.

# 1.1 Modulübersicht für Studierende der Deutschen Bundesbank

<b>P1-1</b> Überblick zur Deutschen Bundesbank (Teil 1)  * ECTS s. P1-2	<b>P1-2</b> Überblick zur Deutschen Bundesbank (Teil 2)  * Pflichtmodul, insgesamt 7 ECTS für P1-1 und P1-2	<b>P2</b> Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale Pflichtmodul, 7 ECTS	<b>P3A</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS  <b>P3B</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen Pflichtmodul, 7 ECTS	Drei aus sechs <u>Wahlmodulen</u> , je Modul 8 ECTS <b>P4A</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen <b>P4B</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen <b>P4C</b> Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland <b>P4D</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht <b>P4E</b> Berufliche Spezialisierung in der Deutschen Bundesbank <b>P4F</b> Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale																																
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Studienabschnitt/ Workload	P1	Grundstudium 32 ECTS						Praxis 1 7 ECTS	Aufbaustudium 32 ECTS						Praxis 2 7 ECTS	Vertiefungsstudium 1 32 ECTS						Praxisstudium 3 14 ECTS	Vertiefungsstudium 2 20 ECTS				Bearbeitung Bachelor- thesis 10 ECTS	Praxisstudium 4 24 ECTS				Σ 180 ECTS				
<b>5 Grundlagenmodule</b> (ausschließlich Pflichtmodule):  <b>G1 Methodische Grundlagen</b> 7 ECTS, 142 Lehrstd. G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen  <b>G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft</b> 7 ECTS, 140 Lehrstd. G2-1 Management betrieblicher Ressourcen G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss  <b>G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft</b> 8 ECTS, 142 Lehrstd. G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft G3-2 Introduction to Central Banking  <b>G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b> 5 ECTS, 90 Lehrstd.  <b>G5 Principles of Economics</b> 5 ECTS, 88 Lehrstd.	<b>5 Aufbaumodule</b> (ausschließlich Pflichtmodule):  <b>A1 Quantitative Methoden</b> 6 ECTS, 110 Lehrstd. A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse A1-2 Finanzierung und Statistik: Vertiefung  <b>A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung</b> 7 ECTS, 128 Lehrstd. A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS A2-2 Theory of Corporate Finance  <b>A3 Zahlungsverkehr</b> 5 ECTS, 80 Lehrstd.  <b>A4 Kredit und Bankenaufsicht</b> 8 ECTS, 168 Lehrstd. A4-1 Angewandtes Management von Kreditinstituten A4-2 Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht  <b>A5 Monetary Economics</b> 6 ECTS, 114 Lehrstd.							<b>4 aus 6 Vertiefungsmodulen</b> (Pflicht- und Wahlmodule): Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: zwei Pflicht- und zwei Wahlmodule à 8 ECTS, 140 Lehrstd.): <b>A Aufsichts-/Finanzstab.funkt.:</b> V1, V2, V5 + V3 oder V6 <b>B Bankbetriebliche Funktionen:</b> V1, V2, V3 + V4 oder V6 <b>Q Querschnitts- u. IT-Funktionen:</b> V1, V2, V4 + V5 od. V6  <b>Module im Vertiefungsstudium 1:</b> <b>V1 Bank- und Zentralbanksteuerung</b> (Pflichtmodul) V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation  <b>V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b> (Pflichtmodul) V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen V2-2 Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten  <b>V3 Financial Markets and International Economics</b> (Wahlmodul) V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte V3-2 International Economics and international Governance  <b>V4 Organisation, Führung und Human Resource Management</b> (Wahlmodul) V4-1 Grundlagen von Organisation, Personal und Führung V4-2 Managing People and Organizations in Changing Contexts  <b>V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b> (Wahlmodul) V5-1 Basler Eigenmittelakkord V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht  <b>V6 Digitale Transformation und Advanced Analytics</b> (Wahlmodul) V6-1 Digitale Transformation V6-2 Advanced Analytics V6-3 Anwendungsfälle							<b>4 aus 6 Vertiefungsmodulen</b> (ausschließlich Wahlmodule): In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind 4 Wahlmodule zu absolvieren (je Profil: 4 Wahlmodule à 5 ECTS, 88 Lehrstd.): <b>A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:</b> W1, W2, W3, W5 <b>B Bankbetriebliche Funktionen:</b> W1, W3, W4, W6 <b>Q Querschnitts- und IT-Funktionen:</b> W2, W4, W5, W6  <b>Module im Vertiefungsstudium 2:</b> <b>Modulgruppe 1 - Fallstudien Kerngeschäftsfelder:</b> <b>W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b> <b>W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht</b> <b>W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur</b>  <b>Modulgruppe 2 - Wichtige Methoden:</b> <b>W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement</b> <b>W5 Financial Econometrics</b> <b>W6 Prozess- und Projektmanagement</b>																					
<b>Gesamt: 32 ECTS, 602 Lehrstd.</b>							<b>Gesamt: 32 ECTS, 600 Lehrstd.</b>							<b>Gesamt: 32 ECTS, 560 Lehrstd.</b>							<b>Gesamt: 20 ECTS, 352 Lehrstd.</b>							<b>Verteidigung Bachelorthesis (2 ECTS)</b> <b>Mündliche Abschlussprüfung</b>								

# 1.2 Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

<b>P1-1</b> Überblick zur BaFin (Teil 1)*  * ECTS siehe P1-2	<b>P1-2</b> Überblick zur BaFin (Teil 2) Pflichtmodul,  * insgesamt 7 ECTS für P1-1 und P1-2	<b>P2</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS	<b>P3A</b> Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS  <b>P3B</b> Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS	<b>P4A</b> Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz Wahlmodul, 8 ECTS <b>P4B</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung) Pflichtmodul, 8 ECTS <b>P4C</b> Berufliche Spezialisierung in der BaFin oder Praxismodul bei anderer geeigneter Institution im In- oder Ausland Wahlmodul, 8 ECTS <b>P4D</b> Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungsbehörde Wahlmodul, 8 ECTS																																	
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
Studienabschnitt/ Workload	Grundstudium 32 ECTS							Praxis 1 7 ECTS	Aufbaustudium 32 ECTS							Praxis 2 7 ECTS	Vertiefungsstudium 1 32 ECTS							Praxisstudium 3 14 ECTS	Vertiefungsstudium 2 20 ECTS						Bearbeitung Bachelorthesis 10 ECTS	Praxisstudium 4 24 ECTS					± 180 ECTS
<b>5 Grundlagenmodule</b> (ausschließlich Pflichtmodule):  <b>G1 Methodische Grundlagen</b> 7 ECTS, 142 Lehrstd. G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen  <b>G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft</b> 7 ECTS, 140 Lehrstd. G2-1 Management betrieblicher Ressourcen G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss  <b>G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft</b> 8 ECTS, 142 Lehrstd. G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen d. Bankwirtschaft G3-2 Introduction to Central Banking  <b>G4 Grundlagen der Rechtsordnung:</b> GG, BGB und HGB 5 ECTS, 90 Lehrstd.  <b>G5 Principles of Economics</b> 5 ECTS, 88 Lehrstd.  Gesamt: 32 ECTS, 602 Lehrstd.								<b>5 Aufbaumodule</b> (ausschließlich Pflichtmodule):  <b>A1 Quantitative Methoden</b> 6 ECTS, 110 Lehrstd. A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse A1-2 Finanzierung und Statistik: Vertiefung  <b>A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung</b> 7 ECTS, 128 Lehrstd. A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS A2-2 Theory of Corporate Finance  <b>A3 Zahlungsverkehr</b> 5 ECTS, 80 Lehrstd.  <b>A4 Kredit und Bankenaufsicht</b> 8 ECTS, 168 Lehrstd. A4-1 Angewandtes Management von Kreditinstituten A4-2 Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht  <b>A5 Monetary Economics</b> 6 ECTS, 114 Lehrstd.  Gesamt: 32 ECTS, 600 Lehrstd.								<b>4 aus 6 Vertiefungsmodulen</b> (Pflicht- und Wahlmodule): Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: zwei Pflichtmodule und zwei Wahlmodule à 8 ECTS, 140 Lehrstd.): <b>A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:</b> V1, V2, V5 + V3 oder V6 <b>Q Querschnitts- und IT-Funktionen:</b> V2, V4, V5 + V1 oder V6 <b>Module im Vertiefungsstudium 1:</b> <b>V1 Bank- u. Zentralbanksteuerung</b> (Wahlmodul) V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation <b>V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b> (Pflichtmodul) V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen V2-2 Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten  <b>V3 Financial Markets and International Economics</b> (Wahlmodul) V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte V3-2 International Economics and international Governance  <b>V4 Organisation, Führung und Human Resource Management</b> (Wahlmodul) V4-1 Grundlagen von Organisation, Personal und Führung V4-2 Managing People and Organizations in Changing Contexts  <b>V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b> (Pflichtmodul) V5-1 Basler Eigenmittelakkord V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht  <b>V6 Digitale Transformation und Advanced Analytics</b> (Wahlmodul) V6-1 Digitale Transformation V6-2 Advanced Analytics V6-3 Anwendungsfälle  Gesamt: 32 ECTS, 560 Lehrstd.								<b>4 aus 6 Vertiefungsmodulen</b> (Pflicht- und Wahlmodule): In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind 4 Wahlmodule zu absolvieren (je Profil: 4 Module à 5 ECTS, 88 Lehrstd.): <b>A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:</b> W1, W2, W3, W5 <b>Q Querschnitts- und IT-Funktionen:</b> W2, W4, W5, W6  <b>Module im Vertiefungsstudium 2</b> <b>Modulgruppe 1 - Fallstudien Kerngeschäftsfelder:</b> <b>W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b> (Wahlmodul)  <b>W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht</b> (Pflichtmodul)  <b>W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur</b> (Wahlmodul)  <b>Modulgruppe 2 – Wichtige Methoden:</b> <b>W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement</b>  <b>W5 Financial Econometrics</b> (Pflichtmodul)  <b>W6 Prozess- und Projektmanagement</b> (Wahlmodul)  Gesamt: 20 ECTS, 352 Lehrstd.								<b>Verteidigung Bachelorthesis (2 ECTS)</b> <b>Mündliche Abschlussprüfung</b>					

## 2 Fachstudien

Im Rahmen der Fachstudien zeichnen sich die ersten beiden sechsmonatigen Studienabschnitte, **Grund- und Aufbaustudium**, durch die Vermittlung eines breiten Fundaments an Fachkenntnissen und Methoden aus. In diesen zwei Studienabschnitten sind keine Wahlmöglichkeiten vorgesehen.

Demgegenüber können Studierende für die **Vertiefungsstudien** eine Schwerpunktbildung vornehmen. Folgende Studienprofile werden seitens der Hochschule grundsätzlich angeboten:

- A „Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen“
- B „Bankbetriebliche Funktionen“
- Q „Querschnitts- und IT-Funktionen“

Jedes Studienprofil zielt auf Kenntnisse und Methoden ab, die für Tätigkeiten in bestimmten Bereichen einer Zentralbank bzw. einer Bankenaufsichtsbehörde bedeutend sind. Gemäß Studienplan hat jede Einstellungsbehörde die Möglichkeit, das Angebot und die Ausgestaltung von Studienprofilen im Einvernehmen mit der Hochschule zu modifizieren. Entsprechend gelten für die Studierenden der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die folgenden Wahlmöglichkeiten:

### Übersicht 1: Module<sup>1</sup> je Studienprofil und Einstellungsbehörde in den Vertiefungsstudien

Studienprofil Einstellungs- behörde	Aufsichts- und Finanzstabilitäts- funktionen	Querschnitts- und IT-Funktionen	Bankbetriebliche Funktionen
<b>Module im Vertiefungsstudium 1</b> (in Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind drei vorgegebene Module und ein wählbares Modul zu absolvieren)			
Bundesbank	V1, V2, V5 sowie V3 oder V6	V1, V2, V4 sowie V5 oder V6	V1, V2, V3 sowie V4 oder V6
BaFin	V1, V2, V5 sowie V3 oder V6	V2, V4, V5 sowie V1 oder V6	
<b>Module im Vertiefungsstudium 2</b> (in Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind folgende Module zu absolvieren)			
Bundesbank	W1, W2, W3, W5	W2, W4, W5, W6	W1, W3, W4, W6
BaFin	W1, W2, W3, W5	W2, W4, W5, W6	

Trotz der Wahlmöglichkeit bleibt das gesamte Studium generalistisch angelegt und deckt mehrere Kerngeschäftsfelder ab. Die Studienprofile stellen somit einen Indikator, aber kein Präjudiz für die spätere dienstliche Verwendung der Absolventinnen und Absolventen dar.

Auf nachstehenden Seiten wird die Berechnung des **Anteils englischsprachiger Studieninhalte** (Lehrveranstaltungen, Selbststudium und Prüfungen) **in den Fachstudien** näher erläutert.

#### <sup>1</sup> Legende: Module der Vertiefungsstudien im Überblick

Vertiefungsstudium 1:	Vertiefungsstudium 2
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten	W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht
V3: Financial Markets and International Economics	W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur
V4: Organisation, Führung und Human Resource Management	W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	W5: Financial Econometrics
V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics	W6: Prozess- und Projektmanagement

## Übersicht über den Anteil englischsprachiger Studieninhalte (Lehrveranstaltungen, Selbststudium und Prüfungen) in den Fachstudien

Berechnung des englischsprachigen Studienanteils im Modul (Gesamt) =

**Kontaktzeit im Modul**[LSt.] **x Anteil engl. Lehrstunden**[%] **- Selbststudium für Nacharbeitung Kontaktzeit**<sup>1</sup>[LSt.] **x Anteil engl. Lehrstunden**[%] **- Verbleibendes Selbststudium für Prüfungsleistung**[LSt.] **x Englischanteil der Prüfungsleistung**[%] **lt. Modulkatalog**

<sup>1</sup>) je nach Studienabschnitt bzw. Modul im Verhältnis 1:1 bzw. 1:0,5 (s. hierzu Erläuterungen auf der nächsten Seite)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Modul-bezeichnung	Ermittlung der englischsprachigen Lehrstunden (lt. Modulkatalog)							Ermittlung englischsprachigen Selbststudienanteile							Anzahl Englisch gesamt
	ECTS	Workload im Modul (in Lehrstunden à 60 Minuten)	Workload im Modul (in Lehrstunden à 45 Minuten)	Anteil Kontaktzeit im Modul (in %)	Anzahl Lehrstunden in Kontaktzeit im Modul (in Lehrstunden à 45 Minuten)	Anteil englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit (in %)	Anzahl englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit (in Lehrstunden à 45 Min.)	Anzahl Selbststudium im Modul (INSGESAMT), d.h. Workload - Kontaktzeit (in Lehrstunden à 45 Minuten)	Anteil des Selbststudiums im Modul zur Vor- bzw. Nachbereitung der Kontaktzeit (in %)	Anzahl Selbststudium zur Vor- bzw. Nachbereitung der Kontaktzeit im Modul (in Lehrstunden à 45 Minuten)	Anzahl des englischsprachigen Selbststudiums zur Vor- bzw. Nachbereitung der Kontaktzeit (in Lehrstunden à 45 Min. und gem. Anteil englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit)	Anzahl verbleibendes Selbststudium im Modul für Prüfungsleistung, d.h. Workload - Kontaktzeit - Selbststudium (in Lehrstunden à 45 Min.)	Englischsprachiger Anteil in den Prüfungen des Moduls lt. Modulkatalog (in %)	Anteil englischsprachiges Selbststudium zur Vorbereitung auf Prüfungen (in Lehrstunden à 45 Minuten)	
G1: Methodische Grundlagen	7	210	280	51%	142	0%	0	138	97%	138	0	0	0%	0	0
G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft	7	210	280	50%	140	4%	6	140	100%	140	6	0	0%	0	12
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft	8	240	320	44%	142	38%	54	178	100%	142	54	36	30%	11	119
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB	5	150	200	45%	90	0%	0	110	100%	90	0	20	0%	0	0
G5: Principles of Economics	5	150	200	44%	88	38%	33	112	100%	88	33	24	50%	12	78
<b>Gesamt GS</b>	<b>32</b>	<b>960</b>	<b>1280</b>	=	<b>602</b>	=	<b>93</b>	<b>678</b>	=	<b>598</b>	<b>93</b>	<b>80</b>	=	<b>23</b>	<b>209</b>
A1: Quantitative Methoden	6	180	240	46%	110	0%	0	130	100%	110	0	20	0%	0	0
A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung	7	210	280	46%	128	45%	58	152	100%	128	58	24	50%	12	128
A3: Zahlungsverkehr	5	150	200	40%	80	5%	4	120	100%	80	4	40	0%	0	8
A4: Kredit und Bankenaufsicht	8	240	320	53%	168	4%	6	152	90%	151	5	1	0%	0	11
A5: Monetary Economics	6	180	240	48%	114	54%	62	126	100%	114	62	12	60%	7	131
<b>Gesamt AS</b>	<b>32</b>	<b>960</b>	<b>1280</b>	=	<b>600</b>	=	<b>130</b>	<b>680</b>	=	<b>583</b>	<b>129</b>	<b>97</b>	=	<b>19</b>	<b>279</b>
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	8	240	320	44%	140	4%	6	180	100%	140	6	40	0%	0	12
V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten	8	240	320	44%	140	14%	20	180	100%	140	20	40	30%	12	52
V3: Financial Markets and International Economics	8	240	320	44%	140	61%	85	180	50%	70	43	110	40%	44	172
V4: Organisation, Führung und Human Resource Management	8	240	320	44%	140	32%	45	180	50%	70	23	110	40%	44	112
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	8	240	320	44%	140	44%	61	180	100%	140	61	40	50%	20	142
V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics	8	240	320	44%	140	30%	42	180	100%	140	42	40	30%	12	96
<b>Gesamt VS1: Studium von 4 aus 6 Modulen</b>	<b>32</b>	<b>960</b>	<b>1920</b>	=	<b>840</b>	=	<b>259</b>	<b>1080</b>	=	<b>700</b>	<b>194</b>	<b>380</b>	=	<b>132</b>	<b>585</b>
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability	5	150	200	44%	88	80%	70	112	50%	44	35	68	100%	68	173
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht	5	150	200	44%	88	16%	14	112	50%	44	7	68	100%	68	89
W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehrs u. zur Finanzmarktinfrastruktur	5	150	200	44%	88	10%	9	112	50%	44	5	68	0%	0	14
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement	5	150	200	44%	88	10%	9	112	50%	44	5	68	0%	0	14
W5: Financial Econometrics	5	150	200	44%	88	34%	30	112	100%	88	30	24	30%	7	67
W6: Prozess und Projektmanagement	5	150	200	44%	88	11%	10	112	50%	44	5	68	0%	0	15
<b>Gesamt VS2: Studium von 4 aus 6 Modulen</b>	<b>20</b>	<b>600</b>	<b>1200</b>	=	<b>528</b>	=	<b>142</b>	<b>672</b>	=	<b>308</b>	<b>86</b>	<b>364</b>	=	<b>143</b>	<b>371</b>
<b>Gesamt (Fachstudien)</b>			<b>5680</b>											<b>1444</b>	

Für die Ermittlung des individuellen Anteils für Studierende müssen die - gem. Wahl des Studienprofils und Wahlmoduls - im VS1 und VS2 nicht besuchten Module herausgerechnet werden.

**25,4%**  
**Englischanteil gesamt**

## **Erläuterungen bzw. Annahmen zum Ausweis des Anteils englischsprachiger Studieninhalte (einschließlich Prüfungsleistungen)**

### **1) Annahmen zur Berechnung des Englischanteils bei Modulen mit Klausuren und mündl. Prüfungen**

- a) Stoffwiederholung: Studierende wiederholen den Lehrstoff der Kontaktstunden in einem Verhältnis 1 : 1  
Die Stoffwiederholung durch Studierende erfolgt in Modulen mit Klausuren oder einer mündlichen Prüfung (G1-G5, A1-A5 sowie V1, V2 und V5, W5) intensiver als in Modulen mit aktivierenden Prüfungsformen, die die Anfertigung von Seminararbeiten, Präsentationen oder Referaten erfordern. Dies wirkt sich auch auf den Anteil der Nachbereitung englischsprachiger Studieninhalte aus. Es wird daher angenommen, dass die für englischsprachige Inhalte aufgewendete Zeit des Selbststudiums in etwa dem im Modulkatalog ausgewiesenen *Anteil von englischsprachigen Lehrveranstaltungen* entspricht. Dies bedeutet:
- Eine Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde deutschsprachiger Stoffvermittlung (1 : 1)
  - Eine Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde englischsprachiger Stoffvermittlung (1 : 1)
- b) Klausurvorbereitung sowie Vorbereitung auf mündliche Prüfungen:  
Für den verbleibenden Workload (Workload ./ Kontaktzeit ./ Selbststudium) wird angenommen, dass er den Studierenden zur Prüfungsvorbereitung dient. Die Aufteilung dieser Prüfungsvorbereitungszeit auf deutsche und englischsprachige Inhalte erfolgt nach dem *Englischanteil der Prüfungsleistung*:
- Selbststudium zur Vorbereitung deutschsprachiger Inhalte -> je nach Deutschanteil der Klausur
  - Selbststudium zur Vorbereitung englischsprachiger Inhalte -> je nach Englischanteil der Klausur

### **2) Annahmen zur Berechnung des Englischanteils bei Modulen mit aktivierenden Prüfungsformen**

- a) Studierende wiederholen den Stoff der Kontaktstunden in einem Verhältnis 1 : 0,5  
Erfahrungsgemäß ist der Anteil des Selbststudiums zur Nachbereitung der Kontaktstunden in Modulen ohne Klausuren geringer, da sich die Studierenden hier verstärkt auf das Anfertigen der Seminararbeiten, Präsentationen oder Referate konzentrieren. Die für englischsprachige Studieninhalte aufgewendete Zeit des Selbststudiums wird entsprechend des im Modulkatalog ausgewiesenen *Anteils englischsprachiger Vorlesungen* gewichtet:
- ½ Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde deutschsprachiger Stoffvermittlung (0,5 : 1)
  - ½ Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde englischsprachiger Stoffvermittlung (0,5 : 1)
- b) Studierende fertigen die Seminararbeit / Präsentation bzw. das Referat an  
Für den verbleibenden Workload (Workload ./ Kontaktzeit ./ Selbststudium) wird angenommen, dass er für die Anfertigung der aktivierenden Prüfungsleistung dient. Die für englischsprachige Studieninhalte aufgewendete Zeit wird anhand des *Englischanteils dieser Prüfungsleistung* festgelegt:
- Anfertigungszeit für deutschsprachige Inhalte -> je nach Deutschanteil der Seminararbeit, der Präsentation oder der schriftlichen und mündlichen Referatsteile
  - Anfertigungszeit für englischsprachige Inhalte -> je nach Englischanteil der Seminararbeit, der Präsentation oder der schriftlichen und mündlichen Referatsteile

### **3) Formel zur Ermittlung der englischsprachigen Studienanteile**

Englischsprachiger Studienanteil im Modul (Gesamt) =

**Kontaktzeit im Modul x Anteil engl. Lehrstunden + Selbststudium für Nacharbeitung Kontaktzeit\*) x Anteil engl. Lehrstunden + Verbleibendes Selbststudium für Prüfungsleistung x Englischanteil der Prüfungsleistung lt. Modulkatalog**

\*) je nach Studienabschnitt bzw. Modul im Verhältnis 1 : 1 bzw. 1 : 0,5



## 2.1 Grundstudium

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1	Grundstudium						P1	Aufbaustudium						P2	Vertiefungsstudium 1					Praxisstudium 3			Vertiefungsstudium 2			Bachelor-thesis	Praxisstudium 4			V/MP					



Module (5 Pflichtmodule inkl. Modulkomponenten)	ECTS <sup>2</sup> Credits	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfungs- form (englischer Anteil i.v.H.)
<b>G1: Methodische Grundlagen</b> (Pflichtmodul)	<b>8</b>	<b>152</b>	<b>240</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten
G1-1: Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik und Kommunikation	2	42	60	
G1-2: Informationstechnologie: Grundlagen	3	54	90	
G1-3: Finanzmathematik und Statistik: Grundlagen	3	56	90	
<b>G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft</b> (Pflichtmodul)	<b>8</b>	<b>148</b>	<b>240</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten
G2-1: Management betrieblicher Ressourcen	4	72	120	
G2-2: Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss	4	76	120	
<b>G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft</b> (Pflichtmodul)	<b>8</b>	<b>142</b>	<b>240</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten (30)
G3-1: Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft	4	68	120	
G3-2: Introduction to Central Banking	4	74	120	
<b>G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b> (Pflichtmodul)	<b>5</b>	<b>90</b>	<b>150</b>	<b>Klausur,</b> 120 Minuten
<b>G5: Principles of Economics</b> (Pflichtmodul)	<b>5</b>	<b>88</b>	<b>150</b>	<b>Klausur,</b> 120 Minuten (50)
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>620</b>	<b>1020</b>	<b>5 Modul- prüfungen</b>

<sup>2</sup> Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen.

<b>Modul</b>	<b>Methodische Grundlagen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 67 %, englischsprachige Inhalte ca. 11 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 114 Stunden Kontaktstudium (152 Lehrstunden à 45 Minuten) und 126 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten G1-1, G1-2 und G1-3; 180 Minuten
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung

<b>Modulkomponente von G1</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik und Kommunikation</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G1-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	2 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	60 Stunden Workload, davon 31,5 Stunden Kontaktstudium (42 Lehrstunden à 45 Minuten) und 28,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übungen, Gruppenarbeit, Situationsaufgaben, Rollenspiele mit kritischer Reflexion und Feedback, Videotraining.
Modulverantwortung	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden lernen, den wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsprozess von der Planung, Materialübersicht, -auswahl und -auswertung zu beherrschen. Dabei werden Hinweise zu Lernmethoden (Arbeits- und Lerntechniken) gegeben und diskutiert, mit dem Ziel, dass die Studierenden zum Anfang des Studiums ihre Art zu lernen reflektieren. Darüber hinaus wird diskutiert, wie wissenschaftliche Arbeiten erstellt werden.</p> <p>Die Studierenden sind ferner mit den Office-Anwendungen vertraut, die für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten und Vorträge von grundlegender Bedeutung sind. Hierzu gehören der Einsatz von Microsoft Word für die Erstellung, Bearbeitung und Publikation wissenschaftlicher Texte sowie der Einsatz von Power Point bei Präsentationen.</p> <p>Für die betriebliche Praxis ist das Beherrschen von Schlüsselqualifikationen wie Vortragstechnik, Team- und Kommunikationsfähigkeit von großer Bedeutung. Die Studierenden üben diese Fähigkeiten ein und bauen sie schrittweise aus.</p>
Basisliteratur	<p>Stickel-Wolf, Chr. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, aktuelle Auflage.</p> <p>Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik. München, aktuelle Auflage.</p> <p>Balzert et al.: Wissenschaftliches Arbeiten. Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. W3L Herdecke, aktuelle Auflage.</p> <p>Litzcke, S.M. u.a.: Studieren lernen, aktuelle Auflage (online verfügbar).</p>
G1-1a	Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Effektive Arbeits- und Lerntechniken und der Lernprozess</li> <li>– Der wissenschaftliche Arbeitsprozess (Planung, Vorarbeiten, Materialübersicht, Materialauswahl, Materialauswertung, Manuskript, Ergebnisgestaltung, Präsentation)</li> <li>– Prüfungen in den Fach- und Praxisstudien (Klausur, Präsentation, Seminararbeit, Referat, Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Vermerk, mündliche Prüfung)</li> </ul>
G1-1b	Kommunikation
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlüsselqualifikationen (Vortragstechnik, Rhetorik, Team- und Kommunikationsfähigkeiten)</li> </ul>
G1-1c	Erstellen wissenschaftlicher Texte und Präsentationen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Word (insb. Format- und Dokumentvorlagen, Feldfunktionen, Fußnoten, Gliederungen, Inhaltsverzeichnisse)</li> <li>– Powerpoint (insb. Erstellen von Präsentationen, Folienmaster, benutzerdefinierte Animation, Einbetten von Abbildungen) und Alternativen</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G1</b>	<b>Informationstechnologie: Grundlagen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G1-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 40,5 Stunden Kontaktstudium (54 Lehrstunden á 45 Minuten) und 49,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Lerngruppenübung, Selbststudium
Modulverantwortung	Lothar Thiel
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die grundlegenden Begriffe der Informationstechnologie,</li> <li>– den Aufbau von Computersystemen (Hardware-Komponenten) sowie den Aufbau und die Dienste von Betriebssystemen (systemnahe Software),</li> <li>– die Arten und Einsatzmöglichkeiten betrieblicher Anwendungssysteme (Anwendungssoftware),</li> <li>– die Grundkonzepte von Datenbanken,</li> <li>– die fundamentalen Regeln der Informationssicherheit.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind ferner mit den wichtigsten Office-Anwendungen in der Deutschen Bundesbank vertraut. Hierzu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Grundlagen von Tabellenkalkulation und Datenbanken,</li> <li>– die Funktionsweise und die Dienste des Internets,</li> <li>– grundlegende Funktionen betriebswirtschaftlicher Standardsoftware (SAP).</li> </ul>
Basisliteratur	<p>Herold, H. u.a.: Grundlagen der Informatik, aktuelle Auflage.          Alpar et al.: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik: Strategische Planung, Entwicklung und Nutzung von Informationssystemen. Berlin, Heidelberg (aktuelle Auflage)          Hansen et al.: Wirtschaftsinformatik. München (aktuelle Auflage)          Leimeister, J.-M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Berlin (aktuelle Auflage)          Ergänzend:          Gumm, H-P. u.a.: Einführung in die Informatik, aktuelle Auflage.          Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, Einführung, aktuelle Auflage.          Tanenbaum, A.S.: Computernetzwerke, aktuelle Auflage.          Microsoft Office Excel 2010 - Das Handbuch, aktuelle Auflage.          Microsoft Office Access 2010 - Das Handbuch, aktuelle Auflage.</p>
G1-2a	Grundlagen Informationstechnologie
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe der Wirtschaftsinformatik</li> <li>– Aufbau und Komponenten eines Informationssystems</li> <li>– Daten, Information, Wissen sowie Informations- und Zahlendarstellung</li> <li>– Hardware und Rechnersystem</li> <li>– Betriebssystem</li> <li>– Ausblick auf betriebliche Anwendungssysteme: Operative Anwendungssysteme (ERP), Analytische Anwendungssysteme (Business Intelligence) und Querschnittssysteme (CSCW, Groupware und Social Software)</li> <li>– Information-/Datensicherheit und Datenschutz</li> </ul>
G1-2b	Übungen zu MS Office
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Excel (Gestalten von Tabellen-Formaten, Berechnung mittels Funktionen und Formeln, Methoden der Datenanalyse, Erstellung von Diagrammen, Verwaltung von Datenbeständen)</li> <li>– Grundkonzepte von Datenbanken, Informations- und Wissensmanagement</li> <li>– Access (Erstellen von Tabellen und Formularen, Beziehungen und Abfragen, Daten suchen und filtern)</li> </ul>
G1-2c	Einführende Übungen zu SAP
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen betriebswirtschaftlicher Standardsoftware</li> <li>– Grundkonzepte und Merkmale moderner ERP-Systeme</li> <li>– Praktische Übungen an einem SAP-Schulungssystem</li> <li>– Überblick zum SAP-Einsatz in der Bundesbank</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G1</b>	<b>Finanzmathematik und Statistik: Grundlagen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G1-3
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden á 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annabelle Kehl-Beckmann
Kompetenzziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Finanzmathematik und deren Anwendungen in der bankbetrieblichen Praxis. Sie verstehen die finanzmathematischen Inhalte notenbankspezifischer Maßnahmen und der geldpolitischen Verfahren des EZB und können mit den erworbenen Methoden typische Aufgabenstellungen in diesen Verfahren bearbeiten. Die Studierenden verstehen ferner Ziele und typische Problemstellungen der Statistik, überblicken grundlegende Methoden der Datenerhebung und -aufbereitung und erkennen die Bedeutung der Statistik für die Notenbank. Die Studierenden beherrschen ferner die Präsentationsmethoden der deskriptiven Statistik, die Berechnung und Interpretation charakteristischer Kennziffern eindimensionaler Verteilungen, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik und die Verwendung grundlegender theoretischer Verteilungen.
Basisliteratur	Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, aktuelle Auflage. Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, aktuelle Auflage. Bamberg, G. u.a.: Statistik, aktuelle Auflage. Ergänzend: Heidorn, Th.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, aktuelle Auflage. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, aktuelle Auflage. Bourier, G.: Beschreibende Statistik, aktuelle Auflage.
G1-3a	Finanzmathematik I
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine mathematische Grundlagen</li> <li>– Zinsrechnung und Zinseszinsrechnung mit bankgeschäftlichen Beispielen</li> <li>– Rentenrechnung und Annuitätenrechnung mit bankgeschäftlichen Beispielen</li> <li>– Unterjährige Zins- und Rentenrechnung</li> <li>– Barwertkonzept</li> </ul>
G1-3b	Statistik I
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben und Ziele der Statistik, Träger der Statistik</li> <li>– Statistische Grundbegriffe</li> <li>– Arten und Formen der Datenerhebung; Aufbereitung des Datenmaterials</li> <li>– Lageparameter und Streuungsmaße von Verteilungen</li> <li>– Kombinatorik</li> <li>– Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaft</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 50 %, englischsprachige Inhalte ca. 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 16 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 111 Stunden Kontaktstudium (148 Lehrstunden á 45 Minuten) und 129 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten G2-1 und G2-2; 180 Minuten
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung V4 Organisation, Führung und Human Resource Management

<b>Modulkomponente von G2</b>	<b>Management betrieblicher Ressourcen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G2-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden á 45 Minuten) und 66 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen des betrieblichen Ressourcenmanagements in der betriebswirtschaftlichen Fachterminologie zu beschreiben und zu lösen. Sie haben einen Überblick über die betrieblichen Teilfunktionen, deren Zusammenhänge und die grundlegenden Entscheidungsprobleme und können betriebswirtschaftliche Methoden darauf anwenden.
Basisliteratur	<p>Wöhe, G. &amp; Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen, aktuelle Auflage.</p> <p>Vahs, D. &amp; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, aktuelle Auflage</p> <p>Homburg, C. &amp; Krohmer, H.: Grundlagen des Marketingmanagements. Wiesbaden: Gabler, aktuelle Auflage.</p> <p>Ergänzend:</p> <p>Bamberg, G. &amp; Coenenberg, A. G.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre. München: Vahlen, aktuelle Auflage.</p> <p>Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg, aktuelle Auflage</p> <p>Schweitzer, M.: Einleitung: Grundfragen. In: Bea, F. X., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1. Stuttgart: Lucius &amp; Lucius, aktuelle Auflage.</p>
G2-1a	Grundlagen betrieblichen Wirtschaftens
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</li> <li>– Betriebliche Zielsysteme und Strategien</li> <li>– Grundzüge der Entscheidungstheorie</li> </ul>
G2-1b	Wirtschaften in den betrieblichen Kernfunktionen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungen in der Beschaffung</li> <li>– Entscheidungen in der Produktion</li> <li>– Entscheidungen im Marketing</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G2</b>	<b>Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G2-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 57 Stunden Kontaktstudium (76 Lehrstunden á 45 Minuten) und 63 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Das Modul behandelt die Aufgaben des Rechnungswesens im Allgemeinen und die Aufgaben der Buchführung im Speziellen. Die Studierenden erlernen die Technik der doppelten Buchführung sowie die Buchung auf Bestands- und Erfolgskonten. Sie üben und vertiefen die Technik der doppelten Buchführung anhand ausgewählter Geschäftsvorfälle von Industrieunternehmen und Kreditinstituten. Die Lehrveranstaltungen vermitteln einen ersten Einblick in das Rechnungswesen, insbesondere den Jahresabschluss, von Industrieunternehmen, Kreditinstituten sowie der Deutschen Bundesbank. Die Studierenden lernen die gängigen Kostenrechnungssysteme kennen und üben und vertiefen ihre Anwendung durch eine Vielzahl praktischer Übungen und Fallbeispiele.
Basisliteratur	Coenenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Grundsätze zur Rechnungslegung der Deutschen Bundesbank, aktuelle Auflage. Schuster, D.: Rechnungswesen und Controlling der Kreditinstitute, aktuelle Auflage. Weber, J./Weißberger, B.: Einführung in das Rechnungswesen, aktuelle Auflage. Wöhe, G. u.a.: Einführung in die Allgemeine BWL, aktuelle Auflage. Wüstemann, J.: Buchführung case by case, aktuelle Auflage.
G2-2a	Einführung in die doppelte Buchführung und in den Jahresabschluss
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in (gesetzliche) Grundlagen zur Buchführung und zum Jahresabschluss</li> <li>– Inventur und Inventar</li> <li>– Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</li> <li>– Grundlagen und Technik der doppelten Buchführung</li> <li>– Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle</li> <li>– Ansatz- und Bewertung von Vermögensgegenständen</li> </ul>
G2-2b	Besonderheiten des Rechnungswesens bei Kreditinstituten und der Deutschen Bundesbank
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in (gesetzliche) Grundlagen zur Buchführung und zum Jahresabschluss</li> <li>– Inventur und Inventar</li> <li>– Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</li> <li>– Grundlagen und Technik der doppelten Buchführung</li> <li>– Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle</li> <li>– Ansatz- und Bewertung von Vermögensgegenständen</li> </ul>
G2-2c	Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Kostenrechnung</li> <li>– Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung als Vollkostenrechnung</li> <li>– Erlös- und Ergebnisrechnung</li> </ul>



<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Kreditwirtschaft</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G3
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 18 %, englischsprachige Inhalte ca. 38 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 20 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 106,5 Stunden Kontaktstudium (142 Lehrstunden á 45 Minuten) und 133,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten G3-1 und G3-2; 180 Minuten (30)
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement

Modulkomponente von G3	Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G3-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 51 Stunden Kontaktstudium (68 Lehrstunden á 45 Minuten) und 69 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Igl
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Aktiv- und Passivgeschäfts der Kreditinstitute sowie weitere angebotene Bankdienstleistungen. Das Modul behandelt die wichtigsten dahinterstehenden Rechtsbeziehungen und -grundlagen zwischen Kunden, Kreditinstituten und Bankenaufsicht.</p> <p>In diesem Rahmen erhalten die Studierenden einen Überblick über den Aufbau und die Struktur des Bankensystems, die Wertschöpfungskette von Kreditinstituten, verschiedene Geschäftsmodelle, die Kontoführung, das Einlagengeschäft samt Einlagensicherung, den Zahlungsverkehr, die Geld- und Vermögensanlagen, das Kreditgeschäft sowie das Auslandsgeschäft. Sie überblicken ferner Aufbau und Funktion des Bankensektors sowie der Einlagensicherung in Deutschland.</p>
Basisliteratur	<p>Hartmann-Wendels, T., u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage.        Ergänzend:        Büschgen, H.E., u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage.        Cecchetti, S.G./ Schoenholtz, K.L.: Money, Banking and Financial Markets, aktuelle Auflage.        Ettmann, B./Wolff, K./Wurm, G: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage.        Grill, H./Perczynski, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, aktuelle Auflage.        Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 5. Auflage.        Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen der Banken in einer Volkswirtschaft</li> <li>– Geschäftsmodelle, Strategie / Ziele, Bankpolitik, Zulassung</li> <li>– Marktüberblick D / EU / Welt</li> <li>– Ausgewählte rechtliche Rahmenbedingungen der Kreditwirtschaft (inkl. Sanktionen)</li> <li>– Produktüberblick und Abbildung in Bilanz &amp; GuV</li> <li>– Einführungen in die Bankenaufsicht und Aufsichtsstruktur</li> <li>– Governance in Instituten und Institutsgruppen</li> <li>– Aktivgeschäft</li> <li>– Passivgeschäft</li> <li>– ZV-Dienstleistungen</li> <li>– WP-Geschäfte (Aktien, WP, SV)</li> <li>– Vermittlungsgeschäft + Auslandsgeschäft</li> <li>– Kunden + Marketing</li> <li>– Sonderthemen (FinTech, Brexit, Klimarisiken)</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G3</b>	<b>Introduction to Central Banking</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G3-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 65 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden á 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Seminar, Selbststudium
Modulverantwortung	Uwe Schollmeyer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben von Zentralbanken sowie Organisation, Aufbau und Ziele des Eurosystems und der EZB. Sie können die Geldschöpfung durch Zentral- und durch Geschäftsbanken im Bilanzzusammenhang erläutern. Die Studierenden kennen die wesentlichen Instrumente des baren und des unbaren Zahlungsverkehrs und können Grundbegriffe der Logistik in Bezug auf Bargeld einordnen und erläutern. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse in Bezug auf das Eurosystem und die Geschäftstätigkeit der Deutschen Bundesbank. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, 2018 Herger, N.: Wie funktionieren Zentralbanken?, Springer Gabler, aktuelle Auflage Mishkin, F. / Matthews, K./ Giuliadori, M.: The Economics of Money, Banking & Financial Markets, European Edition, 2013 Verbeck, D.: Einführung in die Bargeldökonomie der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart, 2017
G3-2a	Money and Central Banks: Basic Concepts
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fundamentals of Money and Central banking</li> <li>– Money creation in the modern economy</li> <li>– The central bank as a bank</li> <li>– The central bank's balance sheet</li> </ul>
G3-2b	The Eurosystem
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Introduction to EU Law and Governance</li> <li>– Euro area, the ECB, the ESCB and the Eurosystem</li> <li>– The role of National Central Banks in the Eurosystem</li> <li>– Independence and accountability</li> <li>– Deutsche Bundesbank: History, role, organisation and functions</li> </ul>
G3-2c	Zahlungsinstrumente
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abgrenzung von barem und unbarem Zahlungsverkehr</li> <li>– Rechtsgrundlagen des baren Zahlungsverkehrs</li> <li>– Grundkonzepte der Logistik</li> <li>– Bargeldkreislauf, Automatisierung der Bargeldbearbeitung</li> <li>– Bargeldplanung und Bargeldversorgung</li> <li>– Überweisungs- und Lastschriftverkehr, Debit- und Kreditkarten</li> <li>– Zahlungsverhalten in Deutschland und Europa</li> <li>– Geschäftstätigkeit in Filialen der Deutschen Bundesbank</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G4
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 100 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden á 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur; 120 Minuten
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Urs Lendermann
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen die Grundlagen unserer Rechtsordnung. Sie kennen die Rechtsquellen und können Kriterien entwickeln, die eine Zuordnung dieser Rechtsquellen zum öffentlichen Recht oder zum Privatrecht zulassen. Sie sind in der Lage, die Schutzwirkungen des Grundgesetzes, die dort verankerten Staatsziele und Staatsorgane sowie deren Aufgabenstellung und Funktionsweise und schließlich das Wesen eines Staates im Unterschied zu anderen gesellschaftlichen Organisationen, zu erläutern. Sie kennen ferner die Möglichkeiten zur bürgerschaftlichen Teilhabe in den verschiedenen Gebietskörperschaften. Die Studierenden verstehen ferner die Grundlagen von BGB, HGB und des Gesellschaftsrechts. Sie können Problemstellungen insbesondere des Vertragsrechts und des Gesellschaftsrechts analysieren, eine Fall-Lösung erarbeiten und diese präsentieren. Sie können ihre Lösungen unter Heranziehung juristischer Argumentation gegen Kritik verteidigen bzw. alternative Lösungen entwickeln. Die Studierenden sind fähig, die zur Verfügung stehenden Lehrbücher selbständig zum Wissenserwerb zu nutzen.
Basisliteratur	Kallwass, W. u. Abels, P.: Privatrecht, München, aktuelle Auflage. Katz, A.: Staatsrecht: Grundkurs im öffentlichen Recht (Jurathek Studium), aktuelle Auflage.
G4a	Grundzüge der Staatslehre und des Deutschen Staatsrechts
Lehrinhalte	– Rechtsquellen – Begriff, Merkmale und Typen des Staates – Grundrechte und Staatsorganisation nach dem Grundgesetz
G4b	Grundzüge des Bürgerlichen Rechts
Lehrinhalte	– Einführung in das deutsche Rechtssystem – Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (Vertragsrecht, gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht)
G4c	Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts
Lehrinhalte	– Grundlagen des Handelsrechts (kaufm. Unternehmungen, Hilfspersonen des Kaufmanns/der Kauffrau) – Grundlagen des Gesellschaftsrechts (Begriff der Gesellschaft, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften und Genossenschaften)

<b>Modul</b>	<b>Principles of Economics</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	G5
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden á 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur; 120 Minuten (50)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Matthias Goeken
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A5 Monetary Economics
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und beurteilen. Sie verstehen Grundtatbestände des Wirtschaftens, können zwischen mikro- und makroökonomischer Analyse unterscheiden und erwerben ein Methodeninstrumentarium, mit dem sie das Wirtschaftsgeschehen, einschließlich der Problemstellungen der monetären Ökonomie, analysieren und verstehen können. Lehre und Prüfung werden zum Teil in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Mankiw / Taylor: Economics, aktuelle Auflage. / Grundzüge der Volkswirtschaftslehre Mankiw: Macroeconomics, aktuelle Auflage. Weiterführende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung selbst gegeben
G5a	Basic Concepts
Lehrinhalte	– Einführung in das ökonomische Denken – Ökonomische Modelle und grundlegende Annahmen – Concept and measurement of GDP, inflation and unemployment
G5b	Microeconomics
Lehrinhalte	– Preis- und Markttheorie – Haushaltstheorie
G5c	Macroeconomics
Lehrinhalte	– Aggregate Supply and Demand – Business Fluctuations – Economic Growth

## 2.2 Aufbaustudium

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1	Grundstudium						P1	Aufbaustudium						P2	Vertiefungsstudium 1					Praxisstudium 3			Vertiefungsstudium 2			Bachelorthesis		Praxisstudium 4			V/MP				



Module (5 Pflichtmodule inkl. Modulkomponenten)	ECTS Credits	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)
<b>A1: Quantitative Methoden</b> (Pflichtmodul)	<b>6</b>	<b>112</b>	<b>180</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten
A1-1: Informationstechnologie: Management und Prozesse	3	56	90	
A1-2: Finanzmathematik und Statistik: Vertiefung	3	56	90	
<b>A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung</b> (Pflichtmodul)	<b>7</b>	<b>130</b>	<b>210</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten (50)
A2-1: Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS	4	72	120	
A2-2: Theory of Corporate Finance	3	58	90	
<b>A3: Zahlungsverkehr</b> (Pflichtmodul)	<b>5</b>	<b>82</b>	<b>150</b>	<b>Klausur,</b> 120 Minuten
<b>A4: Kredit und Bankenaufsicht</b> (Pflichtmodul)	<b>9</b>	<b>170</b>	<b>270</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten
A4-1: Kreditgeschäfte und Kreditsicher- heiten	4	74	120	
A4-2: Grundzüge der Bank- und Finanz- dienstleistungsaufsicht	5	96	150	
<b>A5: Monetary Economics</b> (Pflichtmodul)	<b>6</b>	<b>116</b>	<b>180</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten (60)
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>610</b>	<b>990</b>	<b>5 Modul- prüfungen</b>

<b>Modul</b>	<b>Quantitative Methoden</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 83 %, englischsprachige Inhalte ca. 25 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	6 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	180 Stunden Workload, davon 84 Stunden Kontaktstudium (112 Lehrstunden à 45 Minuten) und 96 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A1-1 und A1-2 180 Minuten
Zugangsvoraussetzung	G1 Methodische Grundlagen
(Potenzielle) Nachfolge	V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W5 Financial Econometrics W6 Prozess- und Projektmanagement

<b>Modulkomponente von A1</b>	<b>Informationstechnologie: Management und Prozesse</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A1-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte 30 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Norbert Frick
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sind mit der praktischen Anwendung wichtiger Standard-Arbeitsplatzsoftware vertraut. Hierzu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Grundlagen des Workflow-Management unter Lotus Notes, sowie</li> <li>– der Einsatz von VBA unter Excel zur Lösung praxisbezogener quantitativer Aufgaben.</li> </ul> <p>Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls die theoretischen Grundlagen des IT-Managements und verfügen über Grundkenntnisse der Systemanalyse sowie des Prozess- und Projektmanagements. Außerdem sind sie mit den Grundproblemen des IT-Sicherheitsmanagements vertraut.</p>
Basisliteratur	<p>Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage.          Ergänzend:          Krccmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, aktuelle Auflage.          Sommerville, I.: Software Engineering, aktuelle Auflage.          Kofler, M. u.a.: Excel 2007 programmieren, aktuelle Auflage.          Project Management Institute: A Guide to the Project Management Body of Knowledge, aktuelle Auflage.          Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmung (DB) 1-15.          GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (Hrsg.): Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM3), Handbuch für die Projektarbeit, 5. Auflage 2012.</p>
A1-1a	Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klassifikation und Grundbegriffe</li> <li>– Groupware und CSCW-Systeme</li> <li>– Business-Intelligence-Systeme</li> </ul>
A1-1b	Grundlagen des IT- und Projektmanagements
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in das Projektmanagement (beispielsweise Vorgehensmodelle; Projektdesign; Organisationsformen; Stakeholder; Chancen und Risiken)</li> <li>– Einführung in das IT-Management (Ziele, Aufgaben, Instrumente)</li> <li>– Theoretische Grundlagen der Prozess- und Systemanalyse (einschließlich Anwendungsübungen)</li> <li>– Einführung in das IT-Sicherheitsmanagement</li> </ul>



Modulkomponente von A1	Finanzmathematik und Statistik: Vertiefung
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A1-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annabelle Kehl-Beckmann
Kompetenzziele	Die Studierenden erwerben ein vertieftes finanzmathematisches Verständnis für Inhalt, Aufbau und Funktionsweise von Wertpapieren, Finanzinstrumenten und Devisen. Sie können eigenständig methodisch fundierte Analysen und Bewertungen dieser Instrumente vornehmen und sind in der Lage, an Projekten in den Bereichen Portfoliomanagement, Kapitalmarkt und Unternehmensfinanzierung aktiv mitzuarbeiten. Die Studierenden verstehen die zentralbankrelevanten Fragestellungen der Konzentrationsmaße, der Zeitreihenanalyse und mehrdimensionaler Verteilungen sowie die Verfahren der Indexrechnung. Sie beherrschen die Techniken der Regression und Saisonbereinigung sowie grundlegende Schätz- und Testverfahren der Statistik.
Basisliteratur	Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, aktuelle Auflage. Hull, J.C.: Optionen, Futures u. andere Derivate, aktuelle Auflage. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, aktuelle Auflage. Ergänzend: Heidorn, T.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, aktuelle Auflage. Klenke, A.: Wahrscheinlichkeitstheorie, aktuelle Auflage. Bamberg, G. u.a.: Statistik, aktuelle Auflage. Franke, J. u.a.: Statistics of Financial Markets, aktuelle Auflage.
A1-2a	Finanzmathematik II
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Value at Risk und Risikomaße</li> <li>– Effektivzinsberechnung bei Barwertpapieren, festverzinslichen Wertpapieren und anderen strukturierten Produkten</li> <li>– Einführung in die Aktienanalyse</li> <li>– Einführung in die Optionspreistheorie</li> <li>– Analyse und Bewertung ausgewählter Finanzderivate</li> </ul>
A1-2b	Statistik II
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzentrationsmaße</li> <li>– Einfache und zusammengesetzte Indizes</li> <li>– Maßzahlen für mehrdimensionale Verteilungen</li> <li>– Korrelation und statistische Unabhängigkeit</li> <li>– Regressionsbeziehungen</li> <li>– Einfache Prognoseverfahren</li> <li>– Saisonbereinigungsverfahren</li> <li>– Statistische Test- und Schätzverfahren</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Betriebswirtschaft: Vertiefung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 75 %, englischsprachige Inhalte ca. 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 97,5 Stunden Kontaktstudium (130 Lehrstunden à 45 Minuten) und 112,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A2-1 und A2-2; 180 Minuten (50)
Zugangsvoraussetzung	G1 Methodische Grundlagen G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

<b>Modulkomponente von A2</b>	<b>Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A2-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden à 45 Minuten) und 66 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Rechnungslegungsanforderungen für Kreditinstitute und sonstige Wirtschaftsunternehmen nach HGB und IAS/IFRS sowohl für den Einzel- als auch den Konzernabschluss. Sie beherrschen die wichtigsten Bilanzansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des HGB und der IAS/IFRS sowie deren Unterschiede und können diese anwenden. Sie verstehen die Auswirkungen des Ausweises eines Sachverhalts in der Bilanz auf andere Teile des Abschlusses und sind in der Lage, die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu verstehen und anzuwenden.
Basisliteratur	Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage. Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Küting, K./Weber, C.: Der Konzernabschluss, aktuelle Auflage. Pellens u.a.: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage. Scharpf, P./Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, aktuelle Auflage. Wagenhofer, A.: Internationale Rechnungslegungsstandards, aktuelle Auflage.
A2-1a	Einzelabschluss nach IFRS und HGB
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS</li> <li>– Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz</li> <li>– Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</li> <li>– Ausweis-, Ansatz- Bewertungsvorschriften in der Bilanz (Pflichten, Verbote, Wahlrechte) und ihr Abbild in der GVR und im Anhang nach HGB und IFRS</li> <li>– Methoden zur Prüfung und Validierung von Jahresabschlussdaten sowie der dahinterstehenden Strukturen</li> </ul>
A2-1b	Besonderheiten des Einzelabschlusses von Kreditinstituten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB (einschließlich Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute) für ausgewählte Positionen im Jahresabschluss von Kreditinstituten</li> <li>– Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach IFRS für ausgewählte Positionen im Jahresabschluss von Kreditinstituten</li> <li>– Ausweisvorschriften nach HGB und IFRS</li> </ul>
A2-1c	Konzernrechnungslegung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in den Konzernabschluss</li> <li>– Konsolidierungskreis, Konsolidierungstatbestände und Konsolidierungsmethoden nach HGB und IAS/IFRS</li> </ul>

<b>Modulkomponente von A2</b>	<b>Corporate Finance</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A2-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte 100 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 43,5 Stunden Kontaktstudium (58 Lehrstunden à 45 Minuten) und 46,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken eine Vielzahl von Fragestellungen, die bei der Finanzierungs- und Investitionspolitik von Unternehmen eine Rolle spielen können. Sie verstehen die unterschiedlichen Finanzierungsalternativen und können diese kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, die Anwendungsbedingungen sowie die Aussagegrenzen der vermittelten Modelle (u.a. zu Portfeuilleeffizienz, Capital Asset Pricing und optimalem Verschuldungsgrad) zu beurteilen, um so die Modellergebnisse richtig interpretieren zu können. Die Studierenden sind zudem fähig, das erworbene Methoden- und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anzuwenden. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Benninga, S.: Financial Modeling, aktuelle Auflage. Brealey, R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage. Ergänzend: Christensen, P.O. u.a.: Economics of Accounting. Volume I: Information in Markets, aktuelle Auflage. Trautmann, S.: Investitionen, aktuelle Auflage.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Financial Planning</li> <li>– Debt and Equity Financing, Mezzanine Capital</li> <li>– Making Investment Decisions with the Net Present Value Rule</li> <li>– Valuing Bonds and Stocks</li> <li>– Portfolio Diversification</li> <li>– CAPM, Efficient Market</li> <li>– Payout Policy and Capital Structure</li> <li>– “Cost of (Equity) Capital”</li> <li>– Mergers, Corporate Control and Governance</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Zahlungsverkehr</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A3
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 10 %, englischsprachige Inhalte ca. 5 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 45 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 61,5 Stunden Kontaktstudium (82 Lehrstunden à 45 Minuten) und 88,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur 120 Minuten
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Uwe Schollmeyer
Zugangsvoraussetzung	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB, HGB
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V3 Financial Markets and International Economics W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement
Kompetenzziele	Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Konto- und Depotführung vertraut und überblicken die rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Bankkonten sowie von Bankgeheimnis und Bankauskunft. Sie kennen die Ausgestaltung von Zahlungsverkehrssystemen und von Infrastrukturen der Wertpapierabwicklung sowie die Verfahren für die Hereinnahme geldpolitischer Sicherheiten im Eurosystem. Sie können wesentliche Innovationen im Zahlungsverkehr kritisch beurteilen. Die Studierenden können im Bereich des digitalen Geldes erworbene Methoden und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anwenden und die Geschäftsstrategien und Rollen von Zentralbanken und Zahlungsdienstleistern nach außen vermitteln.
Basisliteratur	Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, 2018 European Central Bank: The Payment System, Frankfurt a.M., 2010. Grill, W.; Perczynski, H.; Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, neueste Aufl.
A3a	Organisation des baren und unbaren Zahlungsverkehrs in Zentralbanken
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prozesse, Akteure und Strukturen im unbaren Zahlungsverkehr</li> <li>– Geschäftsstrategien und Rollen von Zentralbanken im Zahlungsverkehr</li> <li>– Falschgeld, Monitoring des Bargeldrecyclings</li> <li>– Auslandszahlungsverkehr, Währungsreserven und Gold</li> </ul>
A3b	Konto- und Depotführung, Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bankkonto, Bankgeheimnis und Bankauskunft</li> <li>– Konto- und Depotführung bei der Deutschen Bundesbank</li> <li>– Geldwäschegesetz inkl. Nebenbestimmungen</li> </ul>
A3c	Finanzmarktinfrastrukturen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Systeme des Individual- und des Massenzahlungsverkehrs inkl. Instant Payments</li> <li>– Liquidität und Risiko im Interbankenzahlungsverkehr</li> <li>– Auslandszahlungsverkehr inkl. Korrespondenzbankwesen</li> <li>– Europäische und internationale Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungssysteme, Innovationen im Bereich von Finanzinfrastrukturen</li> <li>– Management geldpolitischer Sicherheiten im Eurosystem</li> <li>– Überwachung von Finanzmarktinfrastrukturen und Zahlungsinstrumenten</li> </ul>
A3d	Digitales Geld und programmierbare Zahlungen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Distributed Ledger Technologie</li> <li>– Digitales Zentralbankgeld und programmierbare Zahlungen</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Kredit und Bankenaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A4
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 35 %, englischsprachige Inhalte ca. 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 72 %
ECTS-Punkte	9 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	270 Stunden Workload, davon 127,5 Stunden Kontaktstudium (170 Lehrstunden à 45 Minuten) und 142,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A4-1 und A4-2; 180 Minuten
Zugangsvoraussetzung	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 International Economics and international Governance V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement

<b>Modulkomponente von A4</b>	<b>Kreditgeschäfte und Kreditsicherheiten</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A4-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload; davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden à 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Igl
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen Ausgestaltung und Anwendungsmöglichkeiten der klassischen Finanzprodukte (u.a. Kreditarten, Platzierung von Wertpapieren) im Aktivgeschäft von Banken. Sie sind mit den wichtigsten Kreditsubstituten (u.a. Kreditleihe, Leasing, Factoring, Forfaitierung, ABS) und hybriden Finanzierungsinstrumenten (u.a. Nachrangdarlehen, Genussscheine) und deren Einsatzmöglichkeiten bei Nichtbankunternehmen vertraut. Zudem umfasst das Modul eine Einführung in die Kreditrisikomessung. Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu den wichtigsten Rechtsproblemen des Kreditgeschäfts. Dabei können sie die Art und Struktur von Kreditsicherheiten (Personen- und Sachsicherheiten) sowie deren Vor- und Nachteile beurteilen.
Basisliteratur	Schulte u.a.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, aktuelle Auflage. Henking, C. Bluhm, L. Fahrmeier: Kreditrisikomessung – Statistische Grundlagen, Methoden und Modellierung, aktuelle Auflage. B. Rudolph, B. Hofmann, A. Schaber, K. Schäfer: Kreditrisikotransfer – Moderne Instrumente und Methoden, aktuelle Auflage. Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 5. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, aktuelle Auflage. Ergänzend: Brealey R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage.
A4-1a	Angewandtes Management von Instituten und aktuelle Fragestellungen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Management von Assets und Liabilities (ALM)               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten des Kreditgeschäfts</li> <li>• Kreditfähigkeitsprüfung und Kreditwürdigkeitsprüfung</li> <li>• Kreditüberwachung und Kreditrevision</li> <li>• „Non performing loans“ – Herausforderungen in Europa</li> </ul> </li> <li>– Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)</li> <li>– Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT (BAIT)</li> <li>– Aktuelle Fragestellungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutssystematik nach CRR, KWG und ZAG</li> <li>• Laufende Beaufsichtigung</li> <li>• Beaufsichtigung von FinTech-Unternehmen</li> </ul> </li> <li>– Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken</li> </ul>
A4-1b	Kreditrisikomessung und -transfer
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Kreditrisikomessung</li> <li>– Produkte zum Kreditrisikotransfer (Verbriefungen, Factoring, Leasing, ...)</li> </ul>
A4-1c	Kreditverträge und Kreditsicherheiten
Lehrinhalte	<p>Rechtsprobleme des Kreditgeschäfts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschluss Krediteröffnungs- und Kreditvertrag</li> <li>– Beratungspflichten und Aufklärungspflichten des Kreditinstituts</li> <li>– Zinsanspruch und andere vertragliche Kernelemente, Kreditkündigung</li> <li>– Verbraucherdarlehen und andere wichtige Kreditarten</li> </ul> <p>Rechtliche Betrachtung von Kreditsicherheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arten und ihre rechtlichen Unterschiede</li> <li>– Bürgschaft und Garantie, Schuldbeitritt und Patronatserklärung</li> <li>– Pfandrechte, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung</li> <li>– Grundpfandrechte, insbesondere Sicherungsgrundschuld</li> </ul>

Modulkomponente von A4	Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A4-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload; davon 72 Stunden Kontaktstudium (96 Lehrstunden à 45 Minuten) und 78 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Kernziele und die Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland. Sie verstehen die Arbeitsteilung zwischen den bankaufsichtlichen Institutionen und sind mit der Konzessionierung und den Anforderungen an die Institute in der laufenden Aufsicht sowie mit den Maßnahmen in besonderen Fällen vertraut. Sie überblicken die Normen zur Eigenmittelberechnung und die Instrumente des risikoorientierten Aufsichtsansatzes, insb. die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten. Sie kennen zudem die allgemein gültigen Regeln des staatlichen Verwaltungshandelns.
Basisliteratur	Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 5. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. De Haan, Jakob/Oosterloo, Sander/Schoenmaker, Dirk: European Financial Markets and institutions, Cambridge u.a., aktuelle Auflage. Burghof, Hans-Peter/Rudolph, Bernd: Bankenaufsicht. Theorie und Praxis der Regulierung, Wiesbaden, neueste Auflage Unruh, G.-Ch.v. u.a.: Grundkurs Öffentl. Recht, aktuelle Auflage. Grieser, Simon/Heemann, Manfred (Hg.): Bankaufsichtsrecht. Entwicklungen und Perspektiven, Frankfurt, aktuelle Auflage. Grieser, Simon/Heemann, Manfred (Hg.): Bankenaufsicht nach der Finanzmarktkrise, Frankfurt, aktuelle Auflage. Hannemann, R. u.a.: Mindestanforderungen an das Risikomanagement, aktuelle Auflage.
A4-2a	Einführung in die Finanzdienstleistungsaufsicht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kernziele und Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa</li> <li>– Aufgaben der BaFin und Arbeitsteilung mit der Bundesbank</li> <li>– Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen</li> <li>– Einfache Ansätze zur Ermittlung der Mindesteigenkapitalanforderungen für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko</li> <li>– Komponenten des Eigenkapitals von Instituten</li> </ul>
A4-2b	Laufende Beaufsichtigung von Instituten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erlaubniserteilung für Institute zum Geschäftsbetrieb</li> <li>– Laufende Beaufsichtigung der Institute (Monatsausweise, Jahresabschlüsse, Prüfungsberichte, Anzeigewesen, Prüfungen nach § 44 KWG)</li> <li>– Maßnahmen (auch in besonderen Fällen) und Abwicklung eines Instituts</li> <li>– KWG-Normen zum Kreditgeschäft (Kreditbegriffe, Kreditnehmereinheit, Großkredite, Millionenkredite, Organkredite, inkl. GroMiKV)</li> <li>– Überblick zum risikoorientierten Aufsichtsansatz (Risikoprofil, Risikoklassifizierung, Regelungen der MaRisk, internationale Grundlagen des SRP)</li> </ul>
A4-2c	Grundzüge des Verwaltungsrechts
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Staatl. Verwaltungshandeln und Verwaltungsakt</li> <li>– Verwaltungsrechtliche Regelungen und Maßnahmen in der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht</li> <li>– Widerspruchsverfahren, Verwaltungsklage</li> </ul>



<b>Modul</b>	<b>Monetary Economics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	A5
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 55 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	6 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	180 Stunden Workload, davon 87 Stunden Kontaktstudium (116 Lehrstunden à 45 Minuten) und 93 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur; 180 Minuten (60)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Seminar, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Lilli Zimmermann
Zugangsvoraussetzung	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G5 Principles of Economics
(Potenzielle) Nachfolge	V3 Financial Markets and International Economics W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die geldpolitische Strategie und den Einsatz der einzelnen Instrumente des Eurosystems nach außen hin zu vermitteln und gegen Kritik zu verteidigen. Sie verstehen die Wirkungsweise der Geldpolitik, die Inflationsproblematik, die Zusammenhänge zur Realwirtschaft sowie die Gründe und Ziele der geldpolitischen Entscheidungen im Eurosystem. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse in Bezug auf das geldpolitische Instrumentarium, insb. zu Funktion und Wirkungsweise der Instrumente, Geschäftspartnern und Sicherheiten. Geldpolitische Entscheidungen anderer Zentralbanken können die Studierenden einordnen. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Blanchard, Amighini, Giavazzi: Macroeconomics: A European Perspective, aktuelle Auflage Görgens, Ruckriegel, Seitz: Europäische Geldpolitik, aktuelle Auflage Mankiw: Macroeconomics, aktuelle Auflage. Mishkin, F. / Matthews, K./ Giuliadori, M.: The Economics of Money, Banking & Financial Markets, European Edition, 2013.
A5a	Macroeconomic Basics of Financial Markets and Monetary Theory
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Characteristics of Financial Markets</li> <li>– Interest Rates, Risk Premium, and the Yield Curve</li> <li>– Inflation and its Causes</li> <li>– Money Market Equilibrium</li> <li>– The Phillips Curve, the Taylor Rule and the Natural Rate of Unemployment</li> <li>– Rational Expectations: Implications for Policy</li> <li>– Rule-based Monetary Policy and the IS-PC-MR Model</li> <li>– Transmission Mechanisms of Monetary Policy</li> <li>– Monetary Policy Strategy and Tactics</li> </ul>
A5b	Central Banking and the Conduct of Monetary Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Statistical Concept: Consolidated Balance Sheet of the Euro Area MFI Sector</li> <li>– ECB Monetary Policy Analysis</li> <li>– The Eurosystem and liquidity at the money markets</li> <li>– The ECB’s monetary policy framework</li> <li>– Open market operations, standing facilities, procedures and tenders</li> <li>– Minimum reserves</li> <li>– The Eurosystem Collateral Framework</li> <li>– Implementation of unconventional monetary policy in recent years</li> <li>– National Central Banks as lenders of last resort</li> </ul>
A5c	Introduction to Financial Stability
Lehrinhalte	– –

## 2.3 Vertiefungsstudium 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1	Grundstudium						P1	Aufbaustudium						P2	Vertiefungsstudium 1					Praxisstudium 3			Vertiefungsstudium 2			Bachelorthesis		Praxisstudium 4			V/MP				



Module (Pflicht- und Wahlmodule inkl. Modulkomponenten)	ECTS Credits	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)
<b>V1: Bank- und Zentralbanksteuerung</b> (Pflichtmodul für Bundesbank-Studierende / Wahlmodul für BaFin-Studierende)	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten
V1-1: Banksteuerung und Risikomanagement	4	70	120	
V1-2: Zentralbanksteuerung und Kommunikation	4	70	120	
<b>V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b> (Pflichtmodul)	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten (30)
V2-1: Analyse von Jahresabschlüssen	4	70	120	
V2-2: Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten	4	70	120	
<b>V3: Financial Markets and International Economics</b> (Wahlmodul)	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Referat</b> (40)
V3-1: Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte	3	50	90	
V3-2: International Economics and International Governance	5	90	150	
<b>V4: Organisation, Führung und Human Resource Management</b> (Wahlmodul)	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Referat</b> (40)
V4-1: Grundlagen von Organisation, Personal und Führung	5	78	150	
V4-2: Managing People and Organizations in Changing Contexts	3	62	90	
<b>V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b> (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende)	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Klausur,</b> 180 Minuten (50)
V5-1: Basler Eigenmittelakkord	5	90	150	
V5-2: Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	3	50	90	
<b>V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics</b> (Wahlmodul)	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Referat</b> (30)
V6-1: Leadership und Governance der Digitalen Transformation	2	34	65,5	
V6-2: Analysemethoden und Künstliche Intelligenz	4	70	112,5	
V6-3: Ringvorlesung/Projekte	2	36	62	
<b>Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen</b>	<b>32</b>	<b>560</b>	<b>960</b>	<b>4 Modulprüfungen</b>

<b>Modul</b>	<b>Bank- und Zentralbanksteuerung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul für Bundesbank-Studierende; Wahlmodul für BaFin-Studierende; quantitative Inhalte 75 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 5 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten V1-1 und V1-2; 180 Minuten
Zugangsvoraussetzung	A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W6 Prozess- und Projektmanagement

<b>Modulkomponente von V1</b>	<b>Banksteuerung und Risikomanagement</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V1-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Planspiel
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Methoden des Rentabilitäts- und Risiko-Controllings einer Geschäftsbank zu verstehen, zu berechnen und im Rahmen eines Bank-Planspiels anzuwenden. Sie erkennen die Bedeutung von bereichsübergreifendem, vernetztem Denken für erfolgsorientiertes, unternehmerisches Handeln. Sie überblicken die Ausgestaltung einer Ablauf- und Aufbauorganisation, welche eine effiziente Gesamtbanksteuerung ermöglicht und sind mit den Methoden der risikoadjustierten Kapitalallokation vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken (Korrelations- und Diversifikationseffekte) zu beurteilen, Umfang und Qualität der Eigenmittel zur Abfederung von Risiken einzuschätzen (ICAAP) und qualitative Verfahren, welche die potenziellen finanziellen Folgen des Eintritts ungünstiger Umstände offenlegen (u.a. Stress Tests) zu bewerten.
Basisliteratur	Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, aktuelle Auflage. Ergänzend: Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1, Band 2, Band 3. Jeweils aktuelle Auflage. Matten, C.: Managing Bank Capital, aktuelle Auflage.
V1-1a	Gesamtbanksteuerung und Risiko-Controlling
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Marktzinsmethode (Grundkonzept und Praxismodelle)</li> <li>– Kalkulation von Risiko- und Betriebskosten</li> <li>– ROI-Analyse und ROI-Kennzahlenhierarchie</li> <li>– Zielgrößen und Wettbewerbsstrategien des Rentabilitätsmanagements</li> <li>– Risikomessung mit Hilfe bankinterner Risikomodelle</li> <li>– Risiko-Chancen-Kalkül und Risikotragfähigkeit</li> <li>– Quantifizierung und Steuerung des Adressenausfallrisikos</li> <li>– Quantifizierung und Steuerung von Marktrisiken (Zinsänderungs-, Aktienkursrisiko)</li> <li>– Ertragsorientierte Risikokapitalallokation zur integrierten Risiko-/ Renditesteuerung</li> <li>– Grundzüge des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process)</li> </ul>
V1-1b	Bankplanspiel
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anwendung ausgewählter Methoden der Gesamtbanksteuerung in einem realitätsnahen Planspiel</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V1</b>	<b>Zentralbanksteuerung und Kommunikation</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V1-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die folgenden Supportfunktionen in Zentralbanken einschließlich der jeweiligen Rechtsgrundlagen: Controlling, Revision und Kommunikation. Sie können die wichtigsten Controllinginstrumente in der Deutschen Bundesbank sowie die Ausgestaltung des internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS) beschreiben und beurteilen. Sie kennen ferner die Leitideen der externen und internen Kommunikationspolitik im ESZB und in der Deutschen Bundesbank und können diese mit aktuellen Kommunikationsprojekten verknüpfen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, den Zusammenhang dieser Supportfunktionen mit den Kerngeschäftsfeldern der Bundesbank herzustellen.
Basisliteratur	Buchholz, U./Knorre, S.: Grundlagen der internen Unternehmenskommunikation, Berlin, aktuelle Auflage. Ewert, R./Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin, aktuelle Auflage. Freidank/Peemöller: Compendium der Internen Revision - Internal Auditing in Wissenschaft und Praxis, Berlin, aktuelle Auflage. Herbst, Dieter Georg: Rede mit mir. Warum interne Kommunikation für Mitarbeitende so wichtig ist und wie sie funktionieren könnte, Berlin, aktuelle Auflage. Peemöller/Kregel: Grundlagen der Internen Revision – Standards, Aufbau, Führung, Berlin, aktuelle Auflage. Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, aktuelle Auflage. Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart, aktuelle Auflage. Weber, J./Weißenberger, B.; Einführung in das Rechnungswesen, Stuttgart, aktuelle Auflage.
V1-2a	Interne Zentralbanksteuerung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Einführung in das Controlling</li> <li>– Abgrenzung von Voll- zu Teilkostensystemen, insbesondere Darstellung ausgewählter Instrumente</li> <li>– Aufgaben und Ziele des Controllings in Notenbanken</li> <li>– Wesentliche Controllinginstrumente in Notenbanken</li> <li>– Operatives und strategisches Controlling bei der Deutschen Bundesbank</li> <li>– Personalcontrolling (Betriebsstatistik und Standardverfahren)</li> <li>– Controlling im Eurosystem</li> <li>– Risikomanagement und Business Continuity Planung</li> </ul>
V1-2b	Revision und Prüfung in Zentralbanken
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem als betriebliche Grundfunktion</li> <li>– Vorgaben für die Interne Revision, Methoden und Instrumente</li> <li>– Ausgestaltung der Internen Revision in der Bundesbank</li> <li>– Zusammenarbeit im ESZB, mit Bundesrechnungshof und Abschlussprüfern</li> </ul>
V1-2c	Externe und interne Kommunikation von Zentralbanken
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Strategische Marketing-Kommunikation für (Finanz-)Dienstleistungen</li> <li>– Leitideen der Notenbankkommunikation: Transparency und Accountability</li> <li>– Externe Kommunikationsstrategien und -projekte von ESZB und Bundesbank</li> <li>– Interne Kommunikationspolitik der Bundesbank</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte 25 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten V2-1 und V2-2; 180 Minuten (30)
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur W5 Financial Econometrics

<b>Modulkomponente von V2</b>	<b>Analyse von Jahresabschlüssen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V2-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Kremer
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen sowie Kreditinstituten auf der Basis von Jahresabschlüssen zu beurteilen und Zusammenhänge zur Bankenaufsicht aufzuzeigen. Die Studierenden sind mit dem Bonitätsanalyseverfahren der Deutschen Bundesbank für Wirtschaftsunternehmen vertraut und können den Wochenausweis des Eurosystems sowie die Jahresabschlüsse der Bundesbank und der Europäischen Zentralbank erklären und interpretieren.
Basisliteratur	Baetge u.a.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Beck'sches IFRS-Handbuch, aktuelle Auflage. Bieg: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage. Coenenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Küting u.a.: Die Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Krumnow. u.a. (Hrsg.): Rechnungslegung der Kreditinstitute, aktuelle Auflage. Padberg: Bankbilanzanalyse, aktuelle Auflage. Ergänzend: Penman: Financial Statement Analysis and Security Valuation, aktuelle Auflage. Ryan: Financial Instruments and Institutions, aktuelle Auflage.
V2-1a	Grundlagen der Analyse von Jahresabschlüssen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsbedürfnisse der Bilanzadressaten</li> <li>– Maßnahmen zur Aufbereitung des Jahresabschlusses</li> <li>– Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</li> <li>– Kennzahlenanalyse</li> <li>– Strategische Betrachtung</li> <li>– Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank</li> </ul>
V2-1b	Besonderheiten der Analyse von Jahresabschlüssen von Kreditinstituten einschließlich bankaufsichtlicher Aspekte
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Betrachtung bilanzpolitischer Instrumente in der Bankbilanz und Besonderheiten des Aufbaus der Bankbilanz</li> <li>– Analyse des Ergebnisses und dessen Bestandteile</li> <li>– Analyse des Eigenkapitals</li> <li>– Betrachtung bankaufsichtlicher Bezugsgrößen</li> <li>– Auswertung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten im Rahmen der Bankenaufsicht</li> </ul>
V2-1c	Analyse des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbank und der Finanzausweise der Europäischen Zentralbank
Lehrinhalte	<p>Wochenausweis des Eurosystems:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gesetzliche Grundlage, Gliederungsschema und Bewertungsregeln</li> <li>– Zweck und Aussagewert: Der Wochenausweis als Abbild der Funktionen der Zentralbank</li> </ul> <p>Jahresabschluss der Bundesbank und Bilanz der EZB:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorschriften für die Aufstellung</li> <li>– Bewertungsregeln und Bilanzpolitik</li> <li>– Gewinn- und Verlustrechnung</li> </ul>
V2-1d	Datenanalyse
Lehrinhalte	Anhand eines geeigneten Datensatzes werden die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse durch konkrete Datenanalyse mithilfe statistischer Methoden vertieft.

<b>Modulkomponente von V2</b>	<b>Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V2-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der für das Kreditgewerbe bedeutsamen Finanzinstrumente und Finanzderivate. Die Studierenden kennen insbesondere die Ausgestaltung und Bewertung solcher Finanzinstrumente mittels quantitativer Verfahren, sowie die mit ihnen verbundenen Zahlungs-, Gewinn- und Verlustprofile. Sie überblicken typische Anwendungsfälle dieser Finanzinstrumente (Hedging, Arbitrage, Spekulation) und wie Zahlungsprofile durch eine Kombination von Finanzinstrumenten abgesichert werden können. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die marktüblichen quantitativen Bewertungsverfahren für Finanzderivate zu verstehen und auch anzuwenden.
Basisliteratur	Hull, J.C.: Options, Futures, and Other Financial Derivatives, aktuelle Auflage. Ergänzend: Benninga, S.: Financial Modeling, aktuelle Auflage. Neftci, S.: An Introduction to the Mathematics of Financial Derivatives, aktuelle Auflage. Wiedemann, A.: Financial Engineering, aktuelle Auflage.
Lehrinhalte	Bewertung und Risikoanalyse: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berechnung von Terminzinsen und Swapraten</li> <li>– Gewinn- und Verlustprofile von derivativen Finanzinstrumenten</li> <li>– Bewertung von Forwards und Futures Bewertung von Swaps</li> <li>– Bewertung von Optionen (inkl. Sensitivitäten)</li> <li>– Bewertung von Zins- und Kreditderivaten</li> <li>– Bewertung von Anleihen mit derivativen Komponenten</li> <li>– Bedeutung von Finanzderivaten im Kontext der Finanzkrise 2008/09</li> </ul> Übungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zerlegung von Finanzinstrumenten („Stripping“)</li> <li>– Financial Engineering</li> <li>– Risikosteuerung mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten</li> </ul>



<b>Modul</b>	<b>Financial Markets and International Economics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte ca. 40 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Referat (40)
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement W5 Financial Econometrics

<b>Modulkomponente von V3</b>	<b>Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V3-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Oliver Kruse
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte. Sie können die unterschiedlichen Wertpapierformen unterscheiden, deren Risiken analysieren und mit den wichtigsten Marktinformationssystemen umgehen. Sie überblicken die Formen und Verfahren nationaler und internationaler Wertpapieremissionen sowie die Abrechnung, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Sie verstehen zudem gängige Anlagestrategien von Kreditinstituten und Kunden und haben einen Überblick über die Besteuerung von Kapitalerträgen. Die Studierenden sind mit den Wertpapier- und Devisengeschäften der Bundesbank einschließlich Management der Währungsreserven und Beamtenpensionsfonds vertraut und können die einschlägigen Rechtsnormen (Wertpapierhandel, Anlegerschutz) anwenden.
Basisliteratur	Steiner, M. & Bruns, C.: Wertpapiermanagement, aktuelle Auflage. Hartmann-Wendels, T. u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, aktuelle Auflage. Ergänzend: Buch-Heeb, P.: Kapitalmarktrecht, aktuelle Auflage. Spremann, K. u.a.: Zinsen, Anleihen, Kredite, aktuelle Auflage. Hull, J.C.: Risk Management and Financial Institutions, aktuelle Auflage.
V3-1a	Wertpapier- und Kapitalmarktrecht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wertpapierwesen: Arten von Wertpapieren, Eigenschaften und Übertragung</li> <li>– Wertpapiergeschäfte: Börsen- und außerbörslicher Handel; Anlageberatung</li> <li>– Kapitalmarktrecht: Börse; Anlegerschutz</li> <li>– Emissions- und Konsortialgeschäft</li> </ul>
V3-1b	Wertpapiergeschäfte und internationale Finanzmärkte
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handel in traditionellen Wertpapieren, Sonderformen und Derivaten</li> <li>– Allgemeine und produktspezifische Anlagerisiken; Anlagestrategien</li> <li>– Internationale Finanzmärkte, Handelsarten/-formen, Informationssysteme</li> <li>– Emissionsverfahren, nationale und internationale Emissionsabwicklung</li> <li>– Besteuerung von Kapitalerträgen</li> <li>– Nationale und internationale Clearing- und Settlementssysteme</li> <li>– Kapitalmarktstatistik</li> </ul>
V3-1c	Devisenmarkt, Devisenmarktinterventionen und Währungsreserven
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Devisenhandel aus Sicht von Geschäftsbanken und der Bundesbank</li> <li>– Organisation und Abwicklung des Devisenhandels bei der Bundesbank</li> <li>– Management der Devisenreserven (nationale Reserven und EZB-Reserven)</li> <li>– Feststellung der Euro-Referenzkurse</li> <li>– Berichtswesen zur Devisenmarktlage, Devisenkurs- und Goldpreisstatistik</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V3</b>	<b>International Economics and International Governance</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V3-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 60 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Tobias Körner
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Gründe für die Entstehung des Außenhandels, können die Folgen der Außenhandelsverflechtung für die inländische Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft abschätzen und sind in der Lage, die Verbindungen zwischen realen und monetären Außenwirtschaftsbeziehungen herzustellen. Sie können zudem Währungssysteme anhand ihrer Strukturmerkmale klassifizieren und analysieren. Die Studierenden überblicken ferner die wichtigsten statistischen Datenbanken der Deutschen Bundesbank. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Krugman, P.R. u.a.: International Economics, aktuelle Auflage. Mankiw: Macroeconomics, aktuelle Auflage. Mishkin, F. S.: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, aktuelle Auflage. Chalmers et al: European Union Law, aktuelle Auflage. De Grauwe, P.: Economics of Monetary Union, aktuelle Auflage.
V3-2a	International Trade Theory and Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Labour Productivity and Comparative Advantage</li> <li>– Trade Models, New Trade Theory</li> <li>– International Trade Policy Instruments</li> <li>– Political Economy of Trade Policy</li> </ul>
V3-2b	Exchange Rates, Open-Economy Macroeconomics and International Macroeconomic Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– National Income Accounting and the Balance of Payments</li> <li>– Exchange Rates and the Foreign Exchange Market</li> <li>– Money, Interest Rates and Exchange Rates</li> <li>– Price Levels and the Exchange Rate</li> <li>– Output and the Exchange Rate</li> <li>– Fixed Exchange Rates and Foreign Exchange Intervention</li> <li>– The International Monetary System and Macroeconomic Coordination</li> <li>– Optimum Currency Areas; Global Capital Market</li> </ul>
V3-2c	International and European Governance
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– EU Law and Governance</li> <li>– The Role of the ECB in European Economic Policies</li> <li>– The International Monetary Fund</li> </ul>
V3-2d	International Statistical Concepts
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Balance of payments and external investment position</li> <li>– EMU and monetary aggregates</li> <li>– Cooperation on statistics in the ESCB</li> <li>– German foreign trade regulations</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation, Führung und Human Resource Management</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte ca. 5 %, englischsprachige Inhalte 35 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Referat (40)
Zugangsvoraussetzung	G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	

<b>Modulkomponente von V4</b>	<b>Grundlagen von Organisation, Personal und Führung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V4-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 58,5 Stunden Kontaktstudium (78 Lehrstunden à 45 Minuten) und 91,5 Stunden Selbststudium)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden können formale und informale Organisationsstrukturen und -prozesse von Unternehmen klassifizieren, analysieren und Vorschläge zu deren zielorientierter Gestaltung erarbeiten. Sie verstehen die Bedeutung der beteiligten Menschen für das Überleben und den Erfolg von Organisationen und deren Strukturen und kennen sich mit der Motivation und Führung von Individuen und Gruppen aus. Sie überblicken die unterschiedlichen Instrumente und Herausforderungen eines zeitgemäßen Personalmanagements und sind in der Lage, Bezüge zum kollektiven und individuellen Arbeitsrecht sowie zum Recht des Öffentlichen Dienstes herzustellen (einschl. Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht). Die Studierenden sind ferner mit ihren Rechten und Pflichten als Beamte vertraut.
Basisliteratur	Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, aktuelle Auflage. Jung, H.: Personalwirtschaft, aktuelle Auflage. Kieser, A. & Walgenbach, P.: Organisation, aktuelle Auflage. Lipperheide, P.J.: Arbeitsrecht für Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmenspraxis, aktuelle Auflage. Greenberg, J.: Managing Behavior in Organizations, aktuelle Auflage. Meyer, E. u. a.: Contemporary Management (European Edition), aktuelle Auflage. Schreyögg, G.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, aktuelle Auflage. Wichmann, M. & Langer, K.-U.: Öffentliches Dienstrecht, aktuelle Auflage. Ergänzend: Brox, H. u.a.: Arbeitsrecht, aktuelle Auflage. Vahs, D.: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, aktuelle Auflage.
V4-1a	Organizational Behavior und die Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Organisationen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffliche Grundlagen</li> <li>– Entwicklungslinien der Organisationstheorie</li> <li>– Formale Organisationsstrukturen (Spezialisierung, Konfiguration)</li> <li>– Informale Organisation (Unternehmenskultur, (mikro-)politische Prozesse)</li> <li>– Integration von Individuum und Organisation (Verhalten von Individuen, Verhalten von Gruppen); Management des Verhaltens (Führung)</li> <li>– Aktuelle Tendenzen der Organisationsgestaltung</li> </ul>
V4-1b	Personalmanagement
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Personal und Arbeit in Praxis und Wissenschaft</li> <li>– Personalbedarfsplanung</li> <li>– Personalbeschaffung</li> <li>– Personaleinsatz und -steuerung (Personalbeurteilung, Personalvergütung)</li> <li>– Personalentwicklung</li> <li>– Neuere Herausforderungen des Personalmanagements</li> </ul>
V4-1c	Grundzüge des Arbeitsrechts sowie des Rechts des Öffentlichen Dienstes
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsrecht: Grundlagen, Individualarbeitsrecht, kollektives Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht</li> <li>– Öffentliches Dienstrecht: Personalvertretungsrecht, Grundlagen des Beamtenrechts, Disziplinarrecht, Gleichstellungsrecht und Tarifrecht</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V4</b>	<b>Managing People and Organizations in Changing Contexts</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V4-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 46,5 Stunden Kontaktstudium (62 Lehrstunden à 45 Minuten) und 43,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Bedeutung der Veränderung von Organisationen sowie die damit verbundenen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze. Insbesondere wissen sie um die Rolle der Kommunikation im Kontext des Change Managements und sind unter Berücksichtigung wirtschafts- und unternehmensethischer Aspekte auch mit typischen Situationen interkulturellen Kommunikationsverhaltens vertraut. Dazu beherrschen sie die in internationalen Arbeitsgremien üblichen kulturübergreifenden Kommunikationsmuster..
Basisliteratur	<p>Broszinsky-Schwabe, E. Interkulturelle Kommunikation: Missverständnisse und Verständigung. akt. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Doppler, K. &amp; Lauterburg, Ch.: Change Management: den Unternehmenswandel gestalten, akt. Aufl. Frankfurt a. M.: Campus.</p> <p>Genkova, P. Interkulturelle Wirtschaftspsychologie, akt. Aufl. Berlin: Springer.</p> <p>Hayes, J. The theory and practice of change management, akt. Aufl. London: Palgrave.</p> <p>Heringer, H. J. Interkulturelle Kommunikation. akt. Aufl. Tübingen: A. Francke.</p> <p>Hiatt, J. M. &amp; Creasey, T. J. Change management: the people side of change, akt. Aufl. Loveland: Prosci Research.</p> <p>Hodges, J. Managing and leading people through organizational change: The theory and practice of sustaining change through people, akt. Aufl. London [u.a.]: KoganPage</p> <p>Hofstede, G., Hofstede G. J. &amp; Minkov, M. (2010): Cultures and organizations: software of the mind, 3rd Edition. New York: McGraw-Hill.</p> <p>Holliday, A., Kullman, J. &amp; Hyde, M. Intercultural Communication: An advanced resource book for student, akt. Aufl. London, New York: Routledge.</p> <p>Thomas, A. Interkulturelle Psychologie: Verstehen und Handeln in internationalen Kontexten, akt. Aufl. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Palmer, I., Dunford, R. &amp; Akin, G. Managing organizational change: a multiple perspectives approach, akt. Aufl. Boston: McGraw-Hill.</p> <p>Kotter, J. P. (2011): Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. München: Vahlen.</p> <p>Lüsebrink, H.-J Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, akt. Aufl. Stuttgart: J. B. Metzler.</p> <p>Drexler, Barbara: The Clash of Monetary Civilizations: Central Bank Communication in Theory and Practice, akt. Aufl.</p>
V4-2a	Ausgewählte Kompetenz- und Handlungsfelder
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Change Management</li> <li>– Interkulturalität</li> <li>– Kommunikation</li> <li>– Business Ethics</li> </ul>
V4-2b	Aktuelle Praxisworkshops, Gastvorträge & Case Studies
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung und Anwendung der Lehrinhalte aus V4-1 und V4-2a zu aktuellen Fragestellungen und Projekten aus der Praxis der Bundesbank, BaFin und anderer Organisationen mittels Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Projekten, interaktiven Aufgaben etc.</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V5
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 36 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.)	Klausur mit Aufgaben aus den Modulkomponenten V5-1 und V5-2; 180 Minuten (50)
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

<b>Modulkomponente von V5</b>	<b>Basler Eigenmittelakkord</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V5-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Regeln der risikoorientierten Bankenaufsicht unter dem Baseler Rahmenwerk inklusive der Beaufsichtigung von Liquiditätsrisiken und können diese anwenden. Darunter fallen die Mindesteigenkapitalanforderungen unter Säule 1 für Kredit-, operationelle und Marktrisiken, die Umsetzung des in Säule 2 beschriebenen bankaufsichtlichen Überwachungsprozesses (Supervisory Review Process – SRP) in den MaRisk, die Offenlegungsvorschriften unter Säule 3 sowie die Liquiditätsaufsicht gemäß der Delegierten Verordnung und der CRR. Die Studierenden sind insb. in der Lage, die Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen der Banken nachzuvollziehen. Sie erkennen, dass die Aufsicht nicht nur auf quantitativen Kennziffern, sondern auf einer breiteren, die Gesamtumstände würdigenden Einschätzung des Risikomanagementsystems der Banken beruht. Sie kennen ferner die Aufgaben der internationalen Standardsetter und europäischen Aufsichtsgremien.
Basisliteratur	Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 5. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Cramme, T. u.a. (Hrsg.): Handbuch Solvabilitätsverordnung. Eigenkapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und Operationellem Risiko, Stuttgart, aktuelle Auflage. Ergänzend: Klauck, Kai-Oliver/Stegmann, Claus: Basel III, Stuttgart, aktuelle Auflage. Hartley, T.C.: The Foundations of European Community Law, aktuelle Auflage. Zeranski, S. (Hg.): Ertragsorientiertes Liquiditätsrisikomanagement, 2. Aufl., Heidelberg, aktuelle Auflage. Bartetzky u.a. (Hg.): Handbuch Liquiditätsrisiko, Stuttgart, aktuelle Auflage. sowie Basisliteratur der Modulkomponente A4-2
V5-1a	Basel III – Säule 1
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortgeschrittene Ansätze zur Ermittlung der Mindesteigenkapitalanforderungen für                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Kreditrisiko (IRBA, Kreditrisikominderungsstechniken)</li> <li>○ das operationelle Risiko</li> <li>○ das Marktrisiko (einschließlich Handelsbuchrisiken sowie bankeigener Risikomodelle)</li> </ul> </li> <li>– Verbriefungsgeschäfte</li> <li>– Grundzüge der Eigenmitteldefinition</li> <li>– Vertiefung Europäische Bankenaufsicht (EBA, SSM, Bankenunion)</li> </ul>
V5-1b	Basel III – Säulen 2 und 3 (inkl. Liquiditätsaufsicht)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelbestimmungen der MaRisk</li> <li>– Zusätzliche Kapitalpuffer für die Institute</li> <li>– Die Offenlegungsvorschriften für die Institute</li> <li>– Deutsche Liquiditätsverordnung, LCR und NSFR und damit zusammenhängende Bestimmungen zur Beaufsichtigung des Liquiditätsrisikos</li> </ul>
V5-1c	Aktuelle Entwicklungen im europäischen Aufsichtsrecht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Architektur, Aufgaben und Ziele der int. Standardsetter und Aufsichtsgremien</li> <li>– Rechtsetzungsprozess in der Europäischen Gremienstruktur</li> <li>– Fallstudie Normenhierarchie: Von der Empfehlung zur nationalen Vorschrift</li> </ul>



<b>Modulkomponente von V5</b>	<b>Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V5-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	3 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Höfer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen Aufsichtsnormen zum organisierten Kapitalmarkt und für kapitalmarktfähige Unternehmen sowie die Verflechtungen mit anderen Bereichen der Finanzmarktaufsicht. Die Studierenden überblicken ferner den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Versicherungswirtschaft, deren Risikoprofil sowie die Strukturen der Versicherungsaufsicht. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die versicherungsaufsichtlichen Kernüberwachungsnormen anzuwenden und die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten mit der Bankenaufsicht zu identifizieren.
Basisliteratur	Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, aktuelle Auflage. Schäfer, H. (Hrsg.): Compliance – Konsequenzen verschärfter Vorgaben aus WpHG und Bankenaufsicht, aktuelle Auflage. Gründl, H./Perlet, H.: Solvency II & Risikomanagement, aktuelle Auflage. Gründl, H./Kraft, M. (Hrsg.): Solvency II – Eine Einführung, aktuelle Auflage. Nguyen, T./Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre – Grundlagen für Studium und Praxis, aktuelle Auflage. Gondring, H.: Versicherungswirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis, aktuelle Auflage. Bennemann, C./Oehlenberg L./Stahl, G.: Handbuch Solvency II, aktuelle Auflage. Führer, C./Grimmer, A.: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik, aktuelle Auflage. Looschelders, D./Paffenholz, C./Krimphove, D.: Versicherungsvertragsrecht, aktuelle Auflage. Lengyel, S.: Die Bilanzen der Versicherungsunternehmen – Eine Bilanzlehre und eine Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Bähr (Hrsg.): Handbuch des Versicherungsaufsichtsrechts, aktuelle Auflage. Schwepcke, A./Vetter, A.: Praxishandbuch: Rückversicherung, aktuelle Auflage. Schwepcke, A.: Rückversicherung, aktuelle Auflage. Erdmann, K. (Hrsg.): Grundzüge des Versicherungsaufsichtsrechts, akt. Auflage.
V5-2a	Wertpapieraufsicht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zuständigkeiten der BaFin in der Wertpapieraufsicht/Asset Management</li> <li>– Pflichten aus der Börsenzulassung von Wertpapieren sowie Übernahmeverfahren und Bilanzkontrolle</li> <li>– Prüfung von Wertpapier- und Vermögensanlagen-Prospekten</li> <li>– Marktintegrität, insb. Überwachung von Insiderhandel, Marktmanipulation</li> <li>– Organisations- und Wohlverhaltensregeln für Wertpapierdienstleister</li> <li>– Aufsicht über Investmentgesellschaften</li> <li>– Internationale Aufsichtsgremien</li> </ul>
V5-2b	Versicherungswirtschaft: Organisation, Geschäftsfelder und Versicherungsverträge
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisationsformen von Versicherungsunternehmen, Verbandswesen</li> <li>– Vertragstypen, Versicherungsarten, Risikobegriff und Risikoausgleich</li> <li>– Erst- und Rückversicherung, Grundzüge der Prämienkalkulation</li> <li>– Aufbau und Positionen des Jahresabschlusses; Jahresabschlussanalyse</li> </ul>
V5-2c	Versicherungsaufsicht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Versicherungsaufsicht</li> <li>– Erlaubniserteilung und Erlöschen der Erlaubnis</li> <li>– Rechtsaufsicht - Aufsichtshandeln, Genehmigungserfordernisse und Aufsicht über besondere Aufsichtsobjekte</li> <li>– Finanzaufsicht - Quantitative und qualitative Anforderungen an die VU im Rahmen der laufenden Aufsicht (inkl. mathematische Aspekte der Aufsicht mit Blick z.B. auf versicherungstechnische Rückstellungen und Überschussverteilung.)</li> <li>– Aufsicht über die Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Digitale Transformation und Advanced Analytics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V6
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 44 %, englischsprachige Inhalte 30 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform; (englischer Anteil i.v.H.)	Referat (30)
Zugangsvoraussetzung	A1
(Potenzielle) Nachfolge	W5: Financial Econometrics W6: Prozess- und Projektmanagement

<b>Modulkomponente von V6</b>	<b>Leadership und Governance der Digitalen Transformation</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V6-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 33 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	2 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	65,5 Stunden Workload, davon 25,5 Stunden Kontaktstudium (34 Lehrstunden à 45 Minuten) und 40 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Projektarbeiten und Laborprojekte
Modulverantwortung	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Herausforderungen, denen sich Organisationen angesichts der zunehmenden Digitalisierung gegenübersehen, in technischer, organisatorischer und personeller Hinsicht;</li> <li>– können wesentliche Managementherausforderungen und Ansätze und Konzepte beschreiben, um mit diesen umzugehen.</li> <li>– kennen Methoden, die darauf abzielen, Innovation und Veränderungen in Organisationen zu implementieren</li> </ul>
Basisliteratur	Baltes G, Freyth A: Veränderungsintelligenz: Agiler, Innovativer, Unternehmerischer Den Wandel Unserer Zeit Meistern. Wiesbaden: Gabler, aktuelle Auflage. Brynjolfsson E, McAfee A: The second machine age: Work, progress, and prosperity in a time of brilliant technologies. New York, London: W.W. Norton & Company, aktuelle Auflage. Hess T: Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, aktuelle Auflage. Siebel TM, Rice C: Digital transformation: Survive and thrive in an era of mass extinction. New York, NY: RosettaBooks, aktuelle Auflage. Stahl R, Staab P: Don't worry, be digital: Tipps für einen angstfreien Umgang mit Digitalisierung, aktuelle Auflage. Streicher HW: Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung: Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte. 1st ed. Berlin: Springer Berlin; Springer Gabler, aktuelle Auflage. Uebornickel, Falk et al.: Design Thinking: Das Handbuch. Frankfurter Allgemeine Verlag, aktuelle Auflage.
V6-1a	Einführung und Grundbegriffe (10 LS)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe und Rahmenbedingungen</li> <li>– Strategien und Strukturen für die Digitale Transformation</li> <li>– Geschäftsmodelle und Wertschöpfung in Zeiten der Digitalisierung</li> <li>– Ebenen und Frameworks der digitalen Transformation</li> <li>– Relevante Technologien</li> <li>– Fallstudien zu Grundlagen / Organisation, Wertschöpfungsstrukturen und Geschäftsmodellen</li> </ul>
V6-1b	Führung und Arbeit in der Digitalen Transformation (12 LS)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Herausforderungen einer neuen Arbeitswelt</li> <li>– Digital Leadership</li> <li>– New Work / Future Work</li> <li>– Veränderungsintelligenz und Changemanagement</li> <li>– Leadership und Innovation</li> <li>– Managementrollen in der digitalen Transformation</li> <li>– Fallstudien zu Führung und Arbeit in der Digitalen Transformation</li> </ul>
V6-1c	Agile Methoden und Innovationskultur (12 LS)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Agilität und Agile Methoden</li> <li>– Nutzerzentrierung</li> <li>– Prototyping und iterative/evolutionäre Vorgehensmodelle</li> <li>– Design Thinking</li> <li>– Fallstudien zu Agilen Methoden und Innovation</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V6</b>	<b>Analysemethoden und Künstliche Intelligenz</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V6-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	4 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	112,5 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 60 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– verstehen Probleme und Herausforderungen des Datenmanagements und können Lösungsansätze beschreiben, die fachliche Anforderungen adressieren</li> <li>– kennen Verfahren der Datenanalyse und des maschinellen Lernens und können ihre Einsatzbereiche beschreiben</li> <li>– sind in der Lage, die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Verfahren gegeneinander abzuwägen</li> <li>– können in der Praxis relevante Werkzeuge zur Lösung fachlicher Problemstellungen anwenden</li> </ul>
Basisliteratur	Haneke U, Trahasch S, Zimmer M, Felden C: Data Science: Grundlagen, Architekturen und Anwendungen. Heidelberg: dpunkt, aktuelle Auflage. Matthes E, Gronau V: Python Crashkurs: Eine praktische, projektbasierte Programmierführung. Heidelberg: dpunkt.verlag, aktuelle Auflage. Müller AC, Guido S: Einführung in Machine Learning mit Python: Praxiswissen Data Science. 1st ed. Heidelberg: O'Reilly, aktuelle Auflage. Nguyen CN, Zeigermann O: Machine Learning – kurz & gut: Eine Einführung mit Python, Pandas und Scikit-Learn. Heidelberg: O'Reilly, aktuelle Auflage. Richter S: Statistisches und maschinelles Lernen: Gängige Verfahren im Überblick. Berlin: Springer Spektrum, aktuelle Auflage. Russell, S; Norvig, P.: Artificial Intelligence: A Modern Approach. 4th edition, Pearson 2020. Artificial Intelligence: A Modern Approach, aktuelle Auflage. Stahl R, Staab P: Die Vermessung des Datenuniversums: Datenintegration mithilfe des Statistikstandards SDMX. Berlin: Springer Vieweg, aktuelle Auflage.
V6-2a	Datenmanagement (20 LS)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Data Governance</li> <li>– Data Life Cycle</li> <li>– Datenqualität</li> <li>– Datenintegration</li> <li>– Big Data</li> <li>– Data Warehouse und Data Lake</li> <li>– Datenvorverarbeitung (Data Preparation, Data Wrangling)</li> </ul>
V6-2b	Quantitative Methoden der Data Science und ihre Anwendung (50 LS)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Data Mining</li> <li>– Einführung in maschinelles Lernen und künstliche neuronale Netze</li> <li>– Verfahren des Überwachten Lernens / Supervised Learning</li> <li>– Verfahren des unüberwachten Lernens / Unsupervised Learning</li> <li>– Such- und Optimierungsverfahren</li> <li>– Weitere Lernstile und Verfahren im Machine Learning: Bestärkendes Lernen (Reinforcement Learning), Deep Learning, Neuronale Netze, Text Mining</li> <li>– Praktische Übungen mit Anwendungsfällen, Übungen, Frameworks und Tools (R, Python, Low Code-Werkzeugen)</li> <li>– Daten und Analysen angemessen darstellen: Datenvisualisierung und Storytelling</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V6</b>	<b>Ringvorlesung/Projekte</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	V6-3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 40 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	2 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	62 Stunden Workload, davon 27 Stunden Kontaktstudium (36 Lehrstunden à 45 Minuten) und 35 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Projektarbeiten und Laborprojekte
Modulverantwortung	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen Beispiele für erfolgreiche Data-Science –und KI-Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung</li> <li>– besitzen erste praktische Erfahrungen mit dem Entwurf und der Implementierung fortgeschrittener Analysetechniken</li> <li>– verfügen über Kriterien, die Eignung einzelner Verfahren für unterschiedliche praktische Analysesituationen zu beurteilen</li> <li>– sind in der Lage, neben den Chancen auch die ökonomischen und gesellschaftlichen Risiken datengetriebener Entscheidungsfindung differenziert einzuschätzen</li> </ul>
Basisliteratur	<p>Buxmann P, Schmidt H (eds.): Künstliche Intelligenz: Mit Algorithmen zum wirtschaftlichen Erfolg. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, aktuelle Auflage. Siehe auch die Angaben bei den Modulkomponenten V6-1 und V6-2.</p>
Lehrinhalte	<p>Vorstellung und Diskussion von Fallstudien zur Digitalisierung und Anwendungen aus der Praxis der Bundesbank und anderer Organisationen zu aktuellen Projekten und Fragestellungen</p> <p>Projektarbeiten und Laborprojekte zu Digitaler Transformation, Machine Learning, Big Data und Künstlicher Intelligenz; als Vorträge und auch in innovativen Formaten wie „Hackathons“, geplant in Zusammenarbeit mit interessierten Bereichen der Bank (bspw. der Innovationswerkstatt)</p>

## 2.4 Vertiefungsstudium 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1	Grundstudium						P1	Aufbaustudium						P2	Vertiefungsstudium 1					Praxisstudium 3			Vertiefungsstudium 2			Bachelorthesis		Praxisstudium 4			V/MP				



Module (Wahlmodule für Bundesbank-Studierende / Pflicht- und Wahlmodule für BaFin-Studierende)	ECTS Credits	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)
Modulgruppe 1: Fallstudien zu Kerngeschäftsfeldern in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden				
<b>W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b> (Wahlmodul)	5	88	150	Präsentation (100)
<b>W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht</b> (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende/ Pflichtmodul für BaFin-Studierende)	5	88	150	Seminararbeit (100)
<b>W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur</b> (Wahlmodul)	5	88	150	Präsentation
Modulgruppe 2: Wichtige Methoden für Beschäftigte in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden				
<b>W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement</b> (Wahlmodul)	5	88	150	Präsentation
<b>W5: Financial Econometrics</b> (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende)	5	88	150	mündliche Prüfung (30)
<b>W6: Prozess- und Projektmanagement</b> (Wahlmodul)	5	88	150	Seminararbeit
<b>Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen</b>	<b>20</b>	<b>352</b>	<b>600</b>	<b>4 Modulprüfungen</b>

<b>Modul</b>	<b>Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	W1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder“; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 80 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Präsentation (100)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Tobias Körner
Zugangsvoraussetzung	A5 Monetary Economics V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die geldpolitischen Strategien ausgewählter Zentralbanken, insbesondere des Eurosystems und des Federal Reserve Systems. Die Studierenden kennen ferner die Typologie der Finanzmarktkrisen, erkennen typische Risikofaktoren für die Finanzmarktstabilität und sind in der Lage die veröffentlichten Stabilitätsberichte zu interpretieren. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Cecchetti, S.G./Schoenholtz K.L.: Money, Banking and Financial Markets, McGraw-Hill, aktuelle Auflage Gerdesmeier, D. u.a. (2007): The Eurosystem, the US Federal Reserve and the Bank of Japan: Similarities and Differences, Journal of Money, Credit and Banking, 39(7), 1785-1819. Financial stability reports of IMF, BIS and selected central banks. Goodhart, C., u.a. (Editor): Financial Crisis, Contagion, and the Lender of Last Resort, aktuelle Auflage. Brealey, R.A., u.a.: Financial Stability and Central Banks, aktuelle Auflage. Eichengreen, B.: Financial Crisis, aktuelle Auflage.
W1a	Case studies on monetary policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eurosystem</li> <li>– Federal Reserve System</li> <li>– Financial cycle</li> <li>– Prudential regulation and the implementation of monetary policy</li> </ul>
W1b	Financial stability: analysis and policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– A risk framework for banking business and shadow banks</li> <li>– Important risk channels</li> <li>– Central counterparties</li> </ul>
W1c	Case studies on financial stability
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Typology of financial market crises</li> <li>– The anatomy of financial crises in the past: a survey</li> <li>– Economic (esp. monetary policy) aspects of payment systems</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Fallstudien zur Finanzaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	W2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul für Bundesbankstudierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder“; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 80 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Seminararbeit (100)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Igl
Zugangsvoraussetzung	A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (empfohlen)
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden lernen den Ablauf eines Zulassungsverfahrens für ein internes Risikomodell (z.B. IRBA-, AMA- oder Marktrisikomodell) bei einer in der EU grenzüberschreitend tätigen Institutsgruppe kennen und erkennen die dabei auftauchenden Koordinierungs- und -bewertungsprobleme. Sie lernen, während des Verfahrens getroffene Feststellungen in ein Gesamturteil einzubetten und zu entscheiden, ob dem Institut die Erlaubnis für die Verwendung eines internen Risikomodells für aufsichtliche Zwecke erteilt werden kann. Die Studierenden lernen ferner Prüfungsberichte (insbesondere nach § 44 KWG) kennen und werten diese Berichte risikoorientiert aus. Sie setzen dabei die aus der Analyse gewonnenen Informationen in Bewertungen und Handlungsempfehlungen um und identifizieren diejenigen Felder, bei denen ggf. zusätzlicher Informationsbedarf besteht. Die Studierenden überblicken zudem den mindestens einmal jährlich auf jedes Institut bzw. jede Institutsgruppe anzuwendenden aufsichtlichen Evaluierungs- und Überprüfungsprozess (SREP). Sie erkennen, dass ihr abschließendes Gesamturteil in diesem Prozess proportional zur Größe und Komplexität des Instituts vorgenommen werden muss, und welche Bedeutung dem Dialog (z. B. über Aufsichtsgespräche) mit dem Institut hier zukommt. Darüber hinaus erkennen sie, welchen Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist (z. B. Stress Tests, Abdeckung von Konzentrationsrisiken) und welche Instrumente der Bankenaufsicht zur Durchführung des SREP dienlich sind (z. B. Risikoprofil).
Basisliteratur	Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 5. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Anonymisierte Auszüge aus Prüfungsberichten zu internen Risikomodellen (insbesondere grenzüberschreitend tätiger Institutsgruppen); Anonymisierte Bundesbankauswertung eines geprüften Jahresabschlusses sowie eines Berichts über eine Prüfung nach § 44 KWG; Aktuelle Projektunterlagen, Prüfungskonzepte und -leitfäden für bankgeschäftliche Prüfungen; aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche und der EZB.
W2a	Fallstudien zur laufenden Aufsicht
Lehrinhalte	– Durchführung des SREP bei einem SI und LSI; BAIT und die Prüfung von IT-Risiken; Einsatz von Risikoprofilen; Leasing, Factoring, Zahlungsverkehrsdienste; Internationale Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Gruppen
W2b	Fallstudien zu bankgeschäftlichen Prüfungen
Lehrinhalte	– Risikoorientierte Analyse und Auswertung von Jahresabschlussprüfungsberichten und von Prüfungsberichten; Geschäftsmodellanalyse im SREP-Kontext; Prüfung von PD/LGD-Modellen; Zinsänderungsrisiko (VWL, Anforderungen, Messung & Steuerung)
W2c	Fallstudien zu Grundsatzfragen der Bankenregulierung und aktuelle Themen
Lehrinhalte	– Krisenmanagement; derivative Produkte im Handels- und Aufsichtsrecht, Verzahnung Handels- und Aufsichtsrecht; Aktuelle Entwicklungen im ICAAP und ILAAP



<b>Modul</b>	<b>Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	W3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder“; quantitative Inhalte 25 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Präsentation
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Giselher Pankratz
Zugangsvoraussetzung	A3 Zahlungsverkehr V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden können die geldpolitischen Aspekte des Zahlungsverkehrs beurteilen sowie die Bezüge des Zahlungsverkehrs zur Wertpapierabwicklung und Finanzstabilität analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, neuere Entwicklungen des Zahlungsverkehrs und der Finanzmarktinfrastrukturen zu beurteilen und die Bundesbank bzw. die BaFin in Arbeitsgruppen sachgerecht zu vertreten.
Basisliteratur	Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, aktuelle Auflage. EZB (hrsg. von Kokkola, T.): The Payment System, Frankfurt, 2010 Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank und der EZB
W3a	Finanzmarktinfrastrukturen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mikroökonomische Fundierung von Finanzmarktinfrastrukturen</li> <li>– Netzwerktheorie mit Anwendung auf die Abwicklung von Finanzderivaten über Zentrale Gegenparteien</li> <li>– Innovative Instrumente und –verfahren zur Übertragung von Finanzaktiva</li> <li>– Europäische und weltweite Projekte zur Weiterentwicklung der Finanzmarktinfrastrukturen</li> <li>– Auswirkungen der Regulierung des Finanzsektors auf Finanzmarktinfrastrukturen und Zentralbankgeldschöpfung</li> </ul>
W3b	Aktuelle Fragen des baren Zahlungsverkehrs
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die sich wandelnde Bedeutung des Bargelds</li> <li>– Digitalisierung und Automatisierung im baren Zahlungsverkehr</li> <li>– Analysen von Prozessen und Strukturen des baren Zahlungsverkehrs und der Bargeldlogistik</li> <li>– Wichtige nationale und europäische Projekte des baren Zahlungsverkehrs</li> </ul>

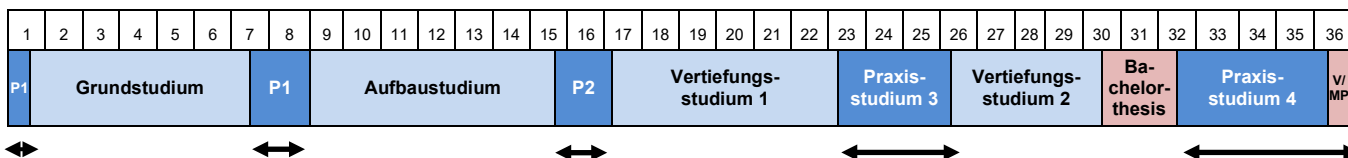
<b>Modul</b>	<b>Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	W4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Präsentation (0)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit und Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. André Alfes
Zugangsvoraussetzung	G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden können die wichtigsten Unternehmensformen sowie ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Vor- und Nachteile im Hinblick auf Gründung, Organisation, Vertretung und Haftung beurteilen. Dabei sind die Studierenden in der Lage, den vermittelten Lehrstoff mit Fragestellungen zur Geschäftsbeziehung zu geldpolitischen Geschäftspartnern, zur Bankenaufsicht und zur Kontoführung zu verknüpfen. Die Studierenden verfügen über erste Erfahrungen in den Bereichen Vertragsplanung, Vertragsgestaltung und Vertragsverhandlung. Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Verfahren zur Anspruchsdurchsetzung und können Handlungsempfehlungen für einen konkreten Sachverhalt entwickeln. Im Bereich der Finanzverträge können die Studierenden die rechtlichen und wirtschaftlichen Schwerpunkte einer vertraglichen Dokumentation erkennen, bewerten und beeinflussen.
Basisliteratur	Grunewald, B., Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage. Bühning-Uhle, C. / Eidenmüller, H. / Nelle, A.: Verhandlungsmanagement, akt. Aufl. Heussen, B. / Pischel, G. / Curschmann, J.: Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement, aktuelle Auflage. Musielak, H.-J.: Grundkurs ZPO, aktuelle Auflage. Foerste, Insolvenzrecht, aktuelle Auflage.
W4a	Gesellschaftsrecht
Lehrinhalte	– Personengesellschaften (GbR, OHG, KG, EWiV, GmbH & Co. KG, stille Gesellschaft) – Kapitalgesellschaften (AG, SE, KGaA, GmbH) und eG – Besteuerung von Unternehmen
W4b	Vertragsmanagement
Lehrinhalte	– Vertragsplanung und Vertragsgestaltung – Vertragsverhandlungen und Vertragsabschluss
W4c	Rechtsverfolgung in Zivilprozess, Zwangsvollstreckung und Insolvenz
Lehrinhalte	– Einführung in die prozessuale Durchsetzung von Ansprüchen im Zivilprozess – Grundlagen der Zwangsvollstreckung – Grundlagen des Insolvenzrechts – Finanzsicherheiten in Zwangsvollstreckung und Insolvenz
W4d	Fallstudien zu Finanzverträgen
Lehrinhalte	– Vertragliche Dokumentation von Finanztransaktionen: – Derivateverträge – Repo-Verträge der Bundesbank – Geldpolitische Darlehensverträge – Vertragliche Dokumentation von Projekten: – TARGET2-Securities (T2S) – Common Eurosystem Pricing Hub (CEPH) – Common Credit Assessment System (CoCAS)

<b>Modul</b>	<b>Financial Econometrics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	W5
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul für Bundesbankstudierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 30 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	mündliche Prüfung (30)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Fallstudien (teilweise PC), Projektarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen einfache ökonometrische Schätzverfahren</li> <li>– verfügen über ein theoretisches Verständnis ökonometrischer Modellstrukturen</li> <li>– können ökonometrische Problemstellungen aus dem Bereich Finanzwirtschaft, Kapitalmarkttheorie und Makroökonomik analysieren und in den theoretischen Kontext einordnen</li> <li>– kennen Techniken der empirischen Forschung: Analyse wissenschaftlicher Artikel, Datenerhebung und -aufbereitung, Interpretation der Regressionsergebnisse, Wissensmanagement</li> <li>– können relevante Tabellenkalkulationsprogramme (Excel), Statistiksoftware (EViews und/oder Stata) und Programmiersprachen (R) selbstständig anwenden</li> <li>– sind in der Lage, empirische Analysen mittels deskriptiver und induktiver statistischer Verfahren eigenständig durchzuführen.</li> </ul> <p>Als Fallbeispiele werden typische Modellierungen aus den Kerngeschäftsfeldern der Deutschen Bundesbank, insbesondere aus Bankenaufsicht, Geldpolitik und Finanzstabilität, verwendet.</p>
Basisliteratur	<p>Cameron, Trivedi, Microeconometrics Using Stata, aktuelle Auflage, Stata Press          Crawley 2012, The R book, 2nd ed., Wiley.          Dougherty, C.: Introduction to Econometrics, aktuelle Auflage          George, E.P. u.a.: Time Series Analysis, aktuelle Auflage.          Pindyck, R.S. u.a.: Econometric Models and Economic Forecasts, aktuelle Auflage.          Rösch, D.: Understanding Statistics and Probability: An Introduction to Methods, Techniques and Computer Applications, 2017.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Relevante statistische Kennzahlen</li> <li>– Ökonometrische multivariate Modellstrukturierung: Querschnitts-, Zeitreihen- und Panelregressionen</li> <li>– Logit- und Probitmodelle</li> <li>– Regressionsdiagnostik</li> <li>– Modellierung ausgewählter Problemstellungen aus den Bereichen Market Microstructure Finance, Behavioral Finance und Volkswirtschaftslehre</li> <li>– Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen (Excel), Statistiksoftware (EViews und/oder Stata) und Programmiersprachen (R) im Rahmen von Case Studies</li> <li>– Interpretation von Schätzergebnissen im Kontext der Kapitalmarkttheorie, Behavioral Finance und Economics</li> <li>– Techniken der empirischen Forschung am Beispiel ausgewählter wissenschaftlicher Artikel; Wissensmanagement</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Prozess- und Projektmanagement</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	W6
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.)	Seminararbeit
Lernmethoden	Lehrveranstaltung zum Teil am PC, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Norbert Frick
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden V1 Bank- und Zentralbanksteuerung
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen interne Vorgehensweisen und Marktstandards des Projektmanagements sowie Methoden und Verfahren und können diese einordnen sowie anwenden. Sie sind befähigt, Projektziel, Projektinhalt und Projektumfang sowie eine Grobplanung (Kosten, Zeit, Personal, Risiken) zu formulieren. Sie können Werkzeuge der IT-Unterstützung im Rahmen des Projektmanagements anwenden. Die Studierenden erkennen zudem den Faktor „Mensch im Projekt“ als wichtigen Erfolgsfaktor und bearbeiten in Arbeitsgruppen Projekte. Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte (Ziele, Ansätze, Problemstellungen) des Prozessmanagements und können Prozesse modellieren. Sie arbeiten mit einem Werkzeug zur Prozessmodellierung und können dieses nutzen, um lauffähige Prozessmodelle zu erstellen. Die Studierenden können ferner im Rahmen der Systemanalyse mittelschwere Problemstellungen unter Einsatz der passenden Methoden und Techniken analysieren und dokumentieren. Sie sind in der Lage, im Rahmen des Systemdesigns geeignete Modelle und Darstellungstechniken für einfache Problemstellungen auszuwählen und anzuwenden.
Basisliteratur	Sommerville, I.: Software Engineering, aktuelle Auflage. Krallmann, H. u.a. (Hrsg.): Systemanalyse im Unternehmen, aktuelle Auflage. Schmelzer, H.J. u.a.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Projektleitfaden Schelle H., Ottmann R., Pfeiffer A., Projekt Manager, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, aktuelle Auflage. Becker, J.; Mathas, C.; Winkelmann, A.: Geschäftsprozessmanagement. Heidelberg, aktuelle Auflage. Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung. Heidelberg, aktuelle Auflage. Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management. Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker. Wiesbaden, aktuelle Auflage.
W6a	Projektmanagement
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Projektmanagement in der Deutschen Bundesbank</li> <li>– Projektstrukturierung und -planung, Projektcontrolling, Projektrealisierung, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Konfliktmanagement u. Teamentwicklung</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>
W6b	Prozessmanagement
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschäftsprozesse, Geschäftsprozessmanagement</li> <li>– Prozessmodellierung mit grafischen Modellierungssprachen (z.B. EPK)</li> <li>– Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen, Business Process Reengineering</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>
W6c	Systemanalyse und Software-Engineering
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Systemanalyse, Requirements Engineering</li> <li>– Fachliche Struktur- und Verhaltensmodellierung mit der Unified Modeling Language (UML)</li> <li>– Prinzipien und Konzepte des Software Engineering</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>

### 3 Praxisstudien

#### 3.1 Praxisstudien für Studierende der Deutschen Bundesbank



Code Modul	Studienabschnitt	ECTS Credits	Dauer	Art	Prüfung
P1-1 Überblick zur Deutschen Bundesbank einschließlich Querschnittsfunktionen Teil 1 (Zentrale der Bundesbank)	Praxisstudium 1 (Teil 1)	siehe Teil 2	ca. 2 Monate (Teil 1: 4 - 9 Tage)	Pflichtmodul	Im Teil 2
P1-2 Überblick zur Deutschen Bundesbank einschließlich Querschnittsfunktionen Teil 2	Praxisstudium 1 (Teil 2)	7			<b>Je Modul ist eine Prüfung zu absolvieren, bestehend aus</b>
P2 Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale	Praxisstudium 2	7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	<b>einer dienstlichen Bewertung (25 %)</b> <b>und</b> <b>einer Prüfungsleistung (75%), mögliche Prüfungsformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Praktikumsbericht</li> <li>○ Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe</li> <li>○ Präsentation</li> <li>○ Vermerk oder</li> <li>○ mündliche Prüfung</li> </ul>
P3A Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht	Praxisstudium 3	7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	
P3B Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen		7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	
P4A Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen	Praxisstudium 4: Drei aus sechs Wahlmodulen	7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4B Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4C Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4D Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4E Berufliche Spezialisierung in der Deutschen Bundesbank		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4F Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	

Auf der nachstehenden Seite sind die wesentlichen inhaltlichen Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien in einer Übersicht dargestellt.

## Wesentliche inhaltliche Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien

In der Übersicht ist die duale Verknüpfung wesentlicher Inhalte der Praxismodule mit denen der Fachstudien dargestellt. Das vielfältige Angebot verschiedenster Fachbereiche für die Praxisstudien setzt eine breite theoretische Wissensbasis voraus, die durch die Module der Fachstudien abgedeckt wird. Eine bilaterale Verzahnung der Module erfolgt während des gesamten Studiums. Während der Praxisaufenthalte ist erarbeitetes Wissen aus den Fachmodulen gefordert, umgekehrt tragen auch die während der Praxisaufenthalte gewonnenen Kenntnisse zum theoretischen Studienerfolg bei.

Module der Fachstudien	Module der Praxisstudien (Bundesbank-Studierende)				
	P1/P4B Überblick Deutsche Bundesbank, Querschnittsfunktionen	P2/P4F Filiale	P3A/P4D Bankenaufsicht	P3B/P4A bankbetriebliche, operativ-geldpolitischen, Finanzstabilitätsfunktionen	P4C/P4E Berufliche Spezialisierung/externe Institution
G1: Methodische Grundlagen	X	X	X	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen
G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft	X	X	X		
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft	X	X	X		
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB	X	X	X		
G5: Principles of Economics	O				
A1: Quantitative Methoden	X		X		
A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung	O				
A3: Zahlungsverkehr		X			
A4: Kredit und Bankenaufsicht			X		
A5: Monetary Economics					
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	X		X		
V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten	X		X		
V3: Financial Markets and International Economics			X		
V4: Organisation, Führung und Human Resource Management	X	X			
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	O		X		
V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics	X	O	O		
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability			X		
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht	O		X		
W3: Fallstud. z. Zahlungsverkehr u.zur Finanzmarktinfrastuktur	O	X			
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis u. Vertragsmanagemnt.	X		O		
W5: Financial Econometrics	O		X		
W6: Prozess- und Projektmanagement	X		O		

X besonders wichtige Bezüge

O Bezüge mit nachrangiger Bedeutung

<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Deutschen Bundesbank – Teil 1</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P1-1
Lage des Moduls	vor dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	Siehe P1-2
Zeitdauer	4 bis 9 Arbeitstage
Prüfungstermin	Siehe P1-2
Prüfungsform	Siehe P1-2
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Arbeitsaufgaben, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
Basisliteratur	Die Deutsche Bundesbank: Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte. Sonderveröffentlichung im Selbstverlag. Frankfurt/Main, 2006. Diverse Merkblätter und Ausbildungsmaterialien
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Organisation sowie die Kerngeschäftsfelder der Deutschen Bundesbank und deren Einbindung in das ESZB. Sie verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Ferner sind sie mit grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie überblicken Organisation, Aufbau und Aufgaben ihrer Einstellungsbehörde und ggf. deren Einbindung in das System der Bundesbehörden. Sie begreifen die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und kennen die Ansprechpersonen der Beschäftigtenvertretungen. Sie sammeln erste Erfahrungen mit der Standardsoftware der Deutschen Bundesbank.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf des Studiums einschließlich Regularien</li> <li>- Organisation und Aufgaben der Deutschen Bundesbank und des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB)</li> <li>- Kerngeschäftsfelder der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten</li> <li>- Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz</li> <li>- Informationstechnologie in der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Korruptionsprävention</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Deutschen Bundesbank einschließlich Querschnittsfunktionen – Teil 2</b> (Innen- und Filialbetrieb einer HV, Zentralbereiche C, IT, K, P, Rv, Ve, ÖB, R; Europa-Sekretariat, Beschaffungszentrum, Servicezentren, Bereich Bau)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P1-2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits); zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). Die Modulprüfung bezieht sich auf Teil 1 und Teil 2 des Praxismoduls 1.
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	P1-1
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Aktuelle Veröffentlichungen der BaFin. Einschlägige Rechtsquellen.
P1-2a, P1-2b, P1-2c Fachkompetenzziele für den Innenbetrieb einer HV	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Hauptverwaltung und ggf. in einer Filiale in groben Zügen. Sie überblicken die Beziehungen zu den Zentralbereichen sowie die Beziehung zu den angeschlossenen Filialen. Die Studierenden sind mit wichtigen Einsatzfeldern des gehobenen Dienstes in den Hauptverwaltungen und in den Filialen vertraut und können typische Aufgabenstellungen beschreiben. Ferner sind sie in der Lage, die Grundzüge der Personalführung und der Dienstaufsicht in den Dienststellen nachzuvollziehen und sind mit den relevanten Dienstbestimmungen (Innenrecht) vertraut. Während eines HV-Aufenthaltes können die Studierenden zwei bis max. drei Wochen in einer Filiale (Lehrinhalte P1-2c) verbringen.
P1-2a Lehrinhalte für das Referat Personal und Organisation	Personal - Personalbetreuung - Interne Personaldienste - Entgeltangelegenheiten Organisation - Aufbau und Aufgaben einer Hauptverwaltung im Überblick - Allgemeine Betriebsorganisation - Bauangelegenheiten, Sicherheit, Objektschutz - Organisation barer bzw. unbarer Zahlungsverkehr / Kontoführung - Bereichliches Controlling, Betriebsstatistik
P1-2b Lehrinhalte für das Referat Administration	- Kaufmännisches Facilitymanagement - Dienstgebäude- und Wohngebäudeverwaltung - Überblick über sonstige Aufgabengebiete
P1-2c Lehrinhalte für den Innenbetrieb, Filiale	- Einführung in die Geschäftsabwicklung im baren Zahlungsverkehr - Einführung in Team- und Dienstpostenbildung - Einführung in BMS
P1-2d	N.N.



P1-2e Fachkompetenzziele für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Bereich Controlling. Sie überblicken die verschiedenen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Zentralbereich Controlling und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Controllings in der Deutschen Bundesbank und mit Blick auf das Eurosystem (z. B. Strategische Planung, Kosten- u. Leistungsrechnung, Rechnungswesen, Personalstandard, Plankostenrechnung, Organisationsberatung u. -untersuchung, Arbeitsplatzbewertung) vertraut.
P1-2e Lehrinhalte für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs C</li> <li>- Controllinginstrumente und Prozessabläufe</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> <li>- Struktur des Rechnungswesens in der Deutschen Bundesbank</li> </ul>
P1-2f Fachkompetenzziele für den Zentralbereich IT	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben des Zentralbereichs Informationstechnologie, dessen Dienstleistungsangebote sowie die IT-Infrastruktur der Deutschen Bundesbank. Sie arbeiten im Rahmen von IT-Projekten mit und wenden Methoden des Projekt- und Prozessmanagements an. Sie erkennen die Bedeutung der IT-Unterstützung für die Geschäftsprozesse sowie die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
P1-2f Lehrinhalte für den Zentralbereich IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs IT (Informationstechnologie)</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Beschaffungen, Projektplanung)</li> <li>- Methoden der IT-Projektarbeit; Mitwirkung an IT-Projekten</li> </ul>
P1-2g Fachkompetenzziele für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Kommunikation bzw. bei den Stäben der Präsidentinnen und Präsidenten in den Hauptverwaltungen und wirken an der Konzeption und Umsetzung von Projekten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder der Gestaltung von bankinternen Kommunikationsmedien (Hauszeitschrift, Intranet) mit. Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen der Kommunikationsarbeit innerhalb der Bank und die Bedeutung einer funktionierenden externen und internen Kommunikation für das Image der Bundesbank. Ideen und redaktionelle Beiträge können sie mit technischer Unterstützung umsetzen.
P1-2g Lehrinhalte für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K inkl. der Stäbe der Präsidenten in den Hauptverwaltungen</li> <li>- Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote)</li> <li>- Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek, Dokumentation / Recherche, Archive)</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> </ul>
P1-2h Fachkompetenzziele für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Personal und wirken insbesondere an deren Umsetzung im Bereich Personalmanagement und/oder interne Personaldienste mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der Personalarbeit und typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der Personalarbeit (z. B. Arbeitsrecht, Tarifrecht) auseinanderzusetzen.
P1-2h Lehrinhalte für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs P</li> <li>- Personalrechtlicher Rahmen</li> <li>- Personalwirtschaftliche Instrumente und Prozessabläufe einschließlich der Schnittstellen zu anderen Fachbereichen</li> </ul>
P1-2i Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Rv	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Revision und wirken an deren Umsetzung mit. Sie kennen bedeutende Revisionsstandards und arbeiten, soweit möglich, im Rahmen der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation von Revisionshandlungen mit.
P1-2i Lehrinhalte für den Zentralbereich Rv	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Rv (Revision)</li> <li>- Methoden der Revisionsarbeit</li> <li>- soweit möglich, Mitwirkung bei Revisionshandlungen (insb. der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation)</li> </ul>
P1-2j Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Verwaltung und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Facility- und Immobilienmanagement bzw. im Logistikmanagement mit.

P1-2j Lehrinhalte für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Ve inkl. Servicezentrum</li> <li>- Prozessabläufe (insbesondere Projekt- und Logistikplanung)</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen</li> </ul>
P1-2k Fachkompetenzziele für den Zentralbereich ÖB	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Ökonomische Bildung und wirken an deren Umsetzung in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Internationaler Zentralbankdialog, Hochschule, Ökonomische Bildung, Informationsmanagement und Geldmuseum mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der internen und externen Bildungsaufgaben und den spezifischen Laufbahnvorschriften auseinanderzusetzen. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen des Internationalen Zentralbankdialogs, der Organisation und Durchführung von Seminaren der Aus- und Weiterbildung bzw. der ökonomischen Bildung, im Geldmuseum sowie Tätigkeiten in den Archiven und in der Bibliothek wahr.
P1-2k Lehrinhalte für den Zentralbereich ÖB	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs ÖB</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote)</li> <li>- Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek , Dokumentation / Recherche, Archive)</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> </ul>
P1-2l Fachkompetenzziele für den Zentralbereich R	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Zentralbereichs Recht und ein Problembewusstsein für rechtliche Fragestellungen (Erkennen möglicher rechtlicher Probleme) sowie deren Behandlung (Erforderlichkeit der Befassung des ZB R) entwickelt.
P1-2l Lehrinhalte für den Zentralbereich R (inkl. SZ FiSankt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs R</li> <li>- Prozessabläufe (z.B. Einbindung des ZB R in Projekte/Aufgaben anderer ZB, Organisation und Durchführung der Vorbereitung von Sitzungen des EZB-Rats und des Legal Committee)</li> <li>- ggf. Fallstudien/Workshops</li> </ul>
P1-2m Fachkompetenzziele für das Europa-Sekretariat	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Europa-Sekretariat und wirken an deren Umsetzung mit. Sie erkennen die Bedeutung und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
P1-2m Lehrinhalte für das Europa-Sekretariat	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Europa-Sekretariats</li> <li>- Prozessabläufe (insbes. Sitzungsvorbereitung, schriftliche Verfahren)</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Vorgängen in der EURAS-Datenbank</li> <li>- ggf. Auswertungen zu fachbereichsspezifischen Projekten/Tests</li> </ul>
P1-2n Fachkompetenzziele für das Beschaffungszentrum	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Beschaffungszentrum und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Beschaffungswesens mit.
P1-2n Lehrinhalte des Beschaffungszentrums	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Beschaffungszentrums</li> <li>- Prozessabläufe (insbesondere im Rahmen von Beschaffungen)</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen</li> </ul>
P1-2o Fachkompetenzziele für den Bereich Bau	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe des Bereichs Bau. Sie arbeiten im Rahmen von Arbeiten der IT-Produktverantwortung und ggf. bei IT-Projekten mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit den Funktionen des Bereichs Bau vertraut.
P1-2o Lehrinhalte für den Bereich Bau	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Bereichs Bau</li> <li>- Prozessabläufe (PKR Planung für Bau und IT-Produktmanagement)</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Anwenderhandbüchern und Prozessbeschreibungen</li> </ul>

Modul	Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laubhantypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A3 Zahlungsverkehr
(Potenzielle) Nachfolge	V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Filiale, insbesondere im Bargeldbereich. Sie überblicken den Bargeldkreislauf und die Bedeutung des baren Zahlungsverkehrs für die Deutsche Bundesbank und arbeiten in typischen Dienstposten des gehobenen Dienstes mit. Die Studierenden sind ferner mit Grundzügen der Personalführung und der Dienstaufsicht in Filialen vertraut und beherrschen die wichtigsten dienstlichen Regelungen (Innenrecht) im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen des ZB Bargeld und der EZB zum Barzahlungsverkehr
Lehrinhalte	<p>Einführung in Geschäftsabwicklung und Dienstaufsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsverteilung, Ablauforganisation</li> <li>- Kriterien für die Team-/Dienstpostenbildung</li> <li>- Erteilung von Berechtigungen (z. B. Schlüsselführung, BMS)</li> <li>- Beobachtung der Arbeitsabläufe (z. B. videogerechtes Arbeiten, Maschineneffizienz)</li> <li>- Erläuterung des internen Kontrollgefüges u. Erstellung des Dienstaufsichtsplans (z. B. Graphiken zur Darstellung von Teams/Prüfungen)</li> <li>- Schwachstellenanalyse sowie Maßnahmen zur Behebung</li> <li>- Auswertungen in BMS (CashEDI)</li> <li>- Maßnahmen bei Auftreten von Unstimmigkeiten im Bargeldbereich, Bearbeitung von Haftungsfragen und Erstattungsersuchen</li> <li>- Schwierige Fragen der Kontoführung (z. B. bei Überziehungskrediten, Verstoß gegen Kontobedingungen, Tod, Insolvenz, Pfändung)</li> <li>- Genehmigung ausgabewirksamer Maßnahmen</li> </ul> <p>Einführung in Personalführung, -verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerung personeller Ressourcen (Einsatz-, Urlaubsplan etc.)</li> <li>- Arbeitszeitmodell der Filiale, alternative Arbeitszeitmodelle</li> <li>- Hausinterne Kommunikation (u.a. Teamleiter-/Teambesprechungen)</li> <li>- Grundsätze der Personalführung (z.B. Beurteilungen, Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung, Karrieresteuerung inkl. Fortbildung, Leistungsanreize)</li> <li>- Behandlung komplexer Personalfragen (Fürsorge, Gesundheitsmanagement einschl. BEM, Sanktionen, Personalvertretung, Gleichstellung)</li> </ul> <p>Einführung in Sicherheit, Objektschutz, Gebäudeverwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung des Objektschutzkonzepts (inkl. Sicherheitsvorschriften)</li> <li>- Kontakte zur örtlichen Polizei, Maßnahmen bei Überfällen / Notfällen</li> <li>- Arbeitsschutz, -sicherheit, und -ergonomie, Gefährdungsbeurteilungen</li> </ul> <p>Einführung in Außenkontakte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kundengespräche, Kontaktpflege mit lokalen Firmen (z.B. Wertdienstleister, KI)</li> <li>- Veranstaltungen zur Falschgeldprävention (z.B. Schulen, Handel, KI)</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Zentralbereich B, Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht einer Hauptverwaltung, BaFin)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P3A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	A4 Kredit und Bankenaufsicht i.d.R. V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
Basisliteratur	CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB) KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen an das Risikomanagement - MaRisk, sowie an die Sanierungsplanung (MaSan); Erlaubnis-Merkblätter der BaFin; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.
Anzahl Studierende	Alle.
P3Aa: Fachkompetenzziele (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und RB Banken und Finanzaufsicht)	Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen EZB, Bundesbank und BaFin sowie die Prozessabläufe der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in der Zentrale und/oder den Hauptverwaltungen. Sie überblicken die Bedeutung der Aufsicht für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors und können die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zwischen der EZB, der Bundesbank und der BaFin beschreiben. In den Bereichen Bankgeschäftliche Prüfungen, Laufende Aufsicht und Evidenzzentrale für Millionenkredite kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.
P3Aa: Lehrinhalte (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und RB Banken und Finanzaufsicht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. Instrumente und Gründe für die Bankenunion, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und BaFin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI))</li> <li>- Aufbau der Bankenaufsicht der EZB (inkl. Joint Supervisory Teams), der BaFin sowie der Bundesbank</li> <li>- Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports).</li> <li>- Kompetenzen und Prozessabläufe in der Aufsichtsarbeit bei LSI sowie FDI und ZAG-Instituten; Instrumente der risikoorientierten Aufsicht (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, bankgeschäftliche Prüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen)</li> <li>- Bearbeitung von Grundsatz- und Auslegungsfragen zu nationalen und internationalen bankenaufsichtlichen Regelungen/Papieren</li> <li>- Auswertung bankenaufsichtlicher Informationen und darauf aufbauende Bewertung aktueller und potentieller Risiken</li> <li>- Untersuchungen zu bankenaufsichtlichen Fragestellungen unter Verwendung von Daten aus dem -Meldewesen</li> <li>- Sachverhaltsaufklärungen im Rahmen der laufenden Überwachung der Banken und Finanzdienstleistungsinstitute</li> </ul>

P3Ab Fachkompetenzziele (BaFin)	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Bank-, Wertpapier- oder Versicherungsaufsicht. Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin
P3Ab Lehrinhalte (BaFin)	Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen</b> Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, Forschungszentrum, S; Rc 1; Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere;
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P3B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen, Monatsberichte. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche
P3Ba: Fachkompetenzziele für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und BLog)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken den gesamten Bargeldkreislauf und können die Aussagen von Betriebsstatistiken im Bargeldbereich interpretieren. Die Studierenden überblicken ferner alle bedeutsamen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Bargeldbereich und arbeiten sich in typische Dienstposten des Bargeldbereichs ein.
P3Ba Lehrinhalte für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und SZ BLog)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs H nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf und Überwachung der Prozesse im baren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Bundesbank im Barzahlungsverkehr</li> </ul>
P3Bb Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Z	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken die Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext. Die Studierenden überblicken ferner bedeutsame Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im unbaren Zahlungsverkehr und arbeiten sich in typische Dienstposten ein.
P3Bb Lehrinhalte für den Zentralbereich Z	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Z nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf / Überwachung der Prozesse im unbaren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft</li> <li>- Ggf. Hospitation bei ausgewählten Zahlungsverkehrsprojekten</li> </ul>
P3Bc Fachkompetenzziele für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltungen)	Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Prozessabläufe und das Zusammenwirken im operativen Teil und im Grundsatzbereich der Geldpolitik. Sie überblicken die Bedeutung der Zentralbankgeldbereitstellung für das Wirtschaftsgeschehen und deren Wirkung auf Zinsen und Realwirtschaft. Die Studierenden sind ferner mit der technischen Abwicklung von Geldmarktoperationen vertraut und kennen die Rahmenvorgaben dieser Verfahren. Sie haben Kenntnisse über die Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank.

<p>P3Bc          Lehrinhalte für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse u. Wertpapiere)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs M sowie der HV-Referate Bonitätsanalyse und Wertpapiere</li> <li>- Abgrenzung der Aufgaben in M von den wissenschaftlich geprägten Aufgaben der Zentralbereich Vo und F sowie von den operativen Tätigkeiten der Zentralbereiche Z und S</li> <li>- technische Abwicklung von Geldmarktoperationen einschließlich Sicherheitenverwaltung</li> <li>- Tätigkeiten im Grundsatzbereich der Geldpolitik und deren Zusammenwirken mit dem operativen Bereich</li> <li>- Wirkung der geldpolitischen Aktivitäten auf Zinsen und Realwirtschaft</li> <li>- Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Marktpflege- bzw. Präsenzbörsentätigkeit</li> <li>- Grundzüge der Bewertung und Ausgestaltung festverzinslicher Geld- und Kapitalmarktinstrumente inklusive der wichtigsten Risikokennziffern</li> <li>- Portfoliomanagement</li> <li>- Rolle der Deutschen Bundesbank als Fiscal Agent im Schuldenwesen des Bundes</li> <li>- Bonitätsanalyseverfahren und dessen Anwendung in der Praxis</li> <li>- Grundzüge des nationalen und internationalen Projektgeschäftes</li> </ul>
<p>P3Bd          Fachkompetenzziele für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)</p>	<p>Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Statistik und arbeiten bei der Erstellung einzelner Statistiken mit. Sie lernen die Plausibilisierung und Aufbereitung statistischer Daten für diverse Statistiken des In- und Auslands kennen und werden in die Anwendung statistischer DV-Auswertungsprogramme eingeführt.</p>
<p>P3Bd          Lehrinhalte für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs S nebst Servicezentren</li> <li>- Überblick über die Wertschöpfungskette bei der Erstellung der einzelnen Statistiken von der Operationalisierung des Messziels (einschließlich Zusammenarbeit im ESZB, mit dem Statistischen Bundesamt und internationalen Organisationen) über die Erhebung und Aufbereitung bis hin zur Ergebnisdarstellung in Veröffentlichungen und zur nutzerorientierten Bereitstellung von Informationen für interne (insbesondere ZBe Vo, F, B, Z) und externe Stellen (z. B. Ministerien, Forschungsinstitute)</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Techniken für Schätzungen, zur Informationsverdichtung und im Rahmen der Zeitreihenanalyse</li> </ul>
<p>P3Be          Fachkompetenzziele für den Zentralbereich F</p>	<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Finanzstabilität und wirken an der internationalen Gremienarbeit und/oder der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten bzw. ausländischen Volkswirtschaften mit.</p>
<p>P3Be          Lehrinhalte für den Zentralbereich F</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung praxisorientierter Grundlagenkenntnisse zur Finanzstabilität</li> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Finanzstabilität</li> <li>- Prozessabläufe (Sitzungsvorbereitung, Gremienarbeit)</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>
<p>P3Bf          Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Vo</p>	<p>Die Studierenden überblicken die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Volkswirtschaft. Basierend auf den volkswirtschaftlichen Kenntnissen der Fachstudien lernen sie die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen im Aufgabenfeld der Bundesbank kennen. Ferner wirken die Studierenden an der Erstellung von Dokumenten zur Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an verschiedene interne oder externe Adressaten mit.</p>
<p>P3Bf          Lehrinhalte für den Zentralbereich Vo</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Volkswirtschaft</li> <li>- Überblick über die im Zentralbereich verwendete Methodik (Modelle, Simulationen etc.)</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Instrumente für volkswirtschaftliche Analysen</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>
<p>P3Bg          Fachkompetenzziele für die Stabsabteilung Risiko-Controlling (Rc1)</p>	<p>Die Studierenden kennen die Struktur und die Aufgaben der Stabsabteilung Rc 1 auch in Abgrenzung zu den Aufgaben der Zentralbereiche M und Z. Sie kennen die wichtigsten Prozessabläufe im Rahmen der Beurteilung, Steuerung und Überwachung von finanziellen Risiken in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Deutschen Bundesbank.</p>
<p>P3Bg          Lehrinhalte für die Stabsabteilung Risiko-Controlling (Rc1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Mitarbeit im Eurosystem im Rahmen von Risikofragen der Geldpolitik (u.a. Kaufprogramme, Sicherheitenrahmen, Haircut-Berechnung etc.)</li> <li>- Rolle des Risiko-Controlling im Rahmen der Handels- und Anlagegeschäfte der Deutschen Bundesbank (u. a. Anlagebedingungen zur Begrenzung von Risiken und Anlagemanagement mit Hilfe strategischer Benchmarks im Kontext der</li> </ul>

	<p>Verwaltung der Währungsreserven, des Devisenhandels, der in Euro denomi- nierten Portfolios und der Fremdmandate)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeiten der Stabsabteilung im Rahmen der Vermögensverwaltung für Dritte (u. a. Implementierung von Risikoprofilen und Anlagestrategien)</li> <li>- Überblick über die Methoden für die Beurteilung der Risiko- und Ertragslage (klassische Methoden des Risikomanagements (z. B. Berechnung und Analyse von Risikokennzahlen wie Value-at-Risk, Expected Shortfall, modifizierte Dura- tion und Stresstests))</li> <li>- Überblick über die IT- und Projektlandschaft der Stabsabteilung</li> <li>- Operative Umsetzung der Risiko- und Bonitätsüberwachung sowie der Bericht- erstattung</li> </ul>
<p>P3Bh                  Fachkompetenzziele für den Bereich                  Forschungszentrum</p>	<p>Die Studierenden überblicken die Aufgaben und Abläufe im Forschungszentrum. Je nach Einsatzgebiet lernen Sie entweder den Forschungsprozess und die Arbeit mit Mikrodaten oder die Arbeit der Stabsstelle für Forschungsservices, Verwaltung und Koordination kennen. Dabei wenden Sie Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis an. Die Studierenden wirken bei der Erstellung und Aufbereitung von Statisti- ken und Dokumenten für interne und externe Adressaten mit.</p>
<p>P3Bh                  Lehrinhalte für den                  Bereich Forschungs-                  zentrum</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Forschungszentrums</li> <li>- Überblick über die im Forschungszentrum bearbeiteten Themen und verwen- dete Methodik</li> <li>- Überblick über die im Forschungszentrum durchgeführten Befragungen</li> <li>- Bedeutung von Mikrodaten für die ökonomische und ökonometrische Analyse</li> <li>- Mitwirkung bei der Aufbereitung und Erstellung von Statistiken und Umfragepro- jekten</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten und Präsentationen</li> <li>- Mitwirkung bei der Unterstützung der Forscher*innen bei Forschungsservices, Verwaltung und Koordination</li> </ul> <p>(Konferenzen, Workshops, Seminare, IT, Forschungsprojektedatenbank, Internet- und Intranetdarstellung, Controlling und Beschaffungen und vieles mehr)</p>



<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen</b> Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, Forschungszentrum, S; Rc 1; Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen, Monatsberichte. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche
P4Aa Fachkompetenzziele für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und BLog)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken den gesamten Bargeldkreislauf und können die Aussagen von Betriebsstatistiken im Bargeldbereich interpretieren. Die Studierenden überblicken ferner alle bedeutsamen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Bargeldbereich und arbeiten sich in typische Dienstposten des Bargeldbereichs ein.
P4Aa Lehrinhalte für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und SZ BLog)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs H nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf und Überwachung der Prozesse im baren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Bundesbank im Barzahlungsverkehr</li> </ul>
P4Ab Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Z	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken die Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext. Die Studierenden überblicken ferner bedeutsame Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im unbaren Zahlungsverkehr und arbeiten sich in typische Dienstposten ein.
P4Ab Lehrinhalte für den Zentralbereich Z	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Z nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf / Überwachung der Prozesse im unbaren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft</li> <li>- Ggf. Hospitation bei ausgewählten Zahlungsverkehrsprojekten</li> </ul>
P4Ac Fachkompetenzziele für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltungen)	Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Prozessabläufe und das Zusammenwirken im operativen Teil und im Grundsatzbereich der Geldpolitik. Sie überblicken die Bedeutung der Zentralbankgeldbereitstellung für das Wirtschaftsgeschehen und deren Wirkung auf Zinsen und Realwirtschaft. Die Studierenden sind ferner mit der technischen Abwicklung von Geldmarktoperationen vertraut und kennen die Rahmenvorgaben dieser Verfahren. Sie haben Kenntnisse über die Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank.

<p>P4Ac                  Lehrinhalte für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse u. Wertpapiere)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs M sowie der HV-Referate Bonitätsanalyse und Wertpapiere</li> <li>- Abgrenzung der Aufgaben in M von den wissenschaftlich geprägten Aufgaben der Zentralbereich Vo und F sowie von den operativen Tätigkeiten der Zentralbereiche Z und S</li> <li>- technische Abwicklung von Geldmarktoperationen einschließlich Sicherheitenverwaltung</li> <li>- Tätigkeiten im Grundsatzbereich der Geldpolitik und deren Zusammenwirken mit dem operativen Bereich</li> <li>- Wirkung der geldpolitischen Aktivitäten auf Zinsen und Realwirtschaft</li> <li>- Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Marktpflege- bzw. Präsenzbörsentätigkeit</li> <li>- Grundzüge der Bewertung und Ausgestaltung festverzinslicher Geld- und Kapitalmarktinstrumente inklusive der wichtigsten Risikokennziffern</li> <li>- Portfoliomanagement</li> <li>- Rolle der Deutschen Bundesbank als Fiscal Agent im Schuldenwesen des Bundes</li> <li>- Bonitätsanalyseverfahren und dessen Anwendung in der Praxis</li> <li>- Grundzüge des nationalen und internationalen Projektgeschäftes</li> </ul>
<p>P4Ad                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)</p>	<p>Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Statistik und arbeiten bei der Erstellung einzelner Statistiken mit. Sie lernen die Plausibilisierung und Aufbereitung statistischer Daten für diverse Statistiken des In- und Auslands kennen und werden in die Anwendung statistischer DV-Auswertungsprogramme eingeführt.</p>
<p>P4Ad                  Lehrinhalte für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs S nebst Servicezentren</li> <li>- Überblick über die Wertschöpfungskette bei der Erstellung der einzelnen Statistiken von der Operationalisierung des Messziels (einschließlich Zusammenarbeit im ESZB, mit dem Statistischen Bundesamt und internationalen Organisationen) über die Erhebung und Aufbereitung bis hin zur Ergebnisdarstellung in Veröffentlichungen und zur nutzerorientierten Bereitstellung von Informationen für interne (insbesondere ZBe Vo, F, B, Z) und externe Stellen (z. B. Ministerien, Forschungsinstitute)</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Techniken für Schätzungen, zur Informationsverdichtung und im Rahmen der Zeitreihenanalyse</li> </ul>
<p>P4Ae                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich F</p>	<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Finanzstabilität und wirken an der internationalen Gremienarbeit und/oder der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten bzw. ausländischen Volkswirtschaften mit.</p>
<p>P4Ae                  Lehrinhalte für den Zentralbereich F</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung praxisorientierter Grundlagenkenntnisse zur Finanzstabilität</li> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Finanzstabilität</li> <li>- Prozessabläufe (Sitzungsvorbereitung, Gremienarbeit)</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>
<p>P4Af                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Vo</p>	<p>Die Studierenden überblicken die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Volkswirtschaft. Basierend auf den volkswirtschaftlichen Kenntnissen der Fachstudien lernen sie die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen im Aufgabenfeld der Bundesbank kennen. Ferner wirken die Studierenden an der Erstellung von Dokumenten zur Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an verschiedene interne oder externe Adressaten mit.</p>
<p>P4Af                  Lehrinhalte für den Zentralbereich Vo</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Volkswirtschaft</li> <li>- Überblick über die im Zentralbereich verwendete Methodik (Modelle, Simulationen etc.)</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Instrumente für volkswirtschaftliche Analysen</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>
<p>P4Ag                  Fachkompetenzziele für die Stabsabteilung Risiko-Controlling (Rc1)</p>	<p>Die Studierenden kennen die Struktur und die Aufgaben der Stabsabteilung Rc 1 auch in Abgrenzung zu den Aufgaben der Zentralbereiche M und Z. Sie kennen die wichtigsten Prozessabläufe im Rahmen der Beurteilung, Steuerung und Überwachung von finanziellen Risiken in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Deutschen Bundesbank.</p>
<p>P4Ag                  Lehrinhalte für die Stabsabteilung Risiko-Controlling (Rc1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Mitarbeit im Eurosystem im Rahmen von Risikofragen der Geldpolitik (u.a. Kaufprogramme, Sicherheitenrahmen, Haircut-Berechnung etc.)</li> <li>- Rolle des Risiko-Controlling im Rahmen der Handels- und Anlagegeschäfte der Deutschen Bundesbank (u. a. Anlagebedingungen zur Begrenzung von Risiken und Anlagemanagement mit Hilfe strategischer Benchmarks im Kontext der</li> </ul>

	<p>Verwaltung der Währungsreserven, des Devisenhandels, der in Euro denominierten Portfolios und der Fremdmandate)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeiten der Stabsabteilung im Rahmen der Vermögensverwaltung für Dritte (u. a. Implementierung von Risikoprofilen und Anlagestrategien)</li> <li>- Überblick über die Methoden für die Beurteilung der Risiko- und Ertragslage (klassische Methoden des Risikomanagements (z. B. Berechnung und Analyse von Risikokennzahlen wie Value-at-Risk, Expected Shortfall, modifizierte Duration und Stresstests))</li> <li>- Überblick über die IT- und Projektlandschaft der Stabsabteilung</li> <li>- Operative Umsetzung der Risiko- und Bonitätsüberwachung sowie der Berichterstattung</li> </ul>
<p>P4Ah          Fachkompetenzziele für den Bereich          Forschungszentrum</p>	<p>Die Studierenden überblicken die Aufgaben und Abläufe im Forschungszentrum. Je nach Einsatzgebiet lernen Sie entweder den Forschungsprozess und die Arbeit mit Mikrodaten oder die Arbeit der Stabsstelle für Forschungsservices, Verwaltung und Koordination kennen. Dabei wenden Sie Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis an. Die Studierenden wirken bei der Erstellung und Aufbereitung von Statistiken und Dokumenten für interne und externe Adressaten mit.</p>
<p>P4Ah          Lehrinhalte für den          Bereich Forschungs-          zentrum</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Forschungszentrums</li> <li>- Überblick über die im Forschungszentrum bearbeiteten Themen und verwendete Methodik</li> <li>- Überblick über die im Forschungszentrum durchgeführten Befragungen</li> <li>- Bedeutung von Mikrodaten für die ökonomische und ökonometrische Analyse</li> <li>- Mitwirkung bei der Aufbereitung und Erstellung von Statistiken und Umfrageprojekten</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten und Präsentationen</li> <li>- Mitwirkung bei der Unterstützung der Forscher*innen bei Forschungsservices, Verwaltung und Koordination</li> </ul> <p>(Konferenzen, Workshops, Seminare, IT, Forschungsprojektedatenbank, Internet- und Intranetdarstellung, Controlling und Beschaffungen und vieles mehr)</p>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen (Innen- und Filialbetrieb einer HV, Zentralbereiche Be, Bm, C, IT, K, P, Rv, Ve, ÖB, R; D1 Digitale Transformation und Innovation, E 1 Europa-Sekretariat, Servicezentren)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Aktuelle Veröffentlichungen der BaFin. Einschlägige Rechtsquellen.
P4Ba, P4Bb, P4Bc Fachkompetenzziele für den Innenbetrieb einer HV	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Hauptverwaltung und ggf. in einer Filiale in groben Zügen. Sie überblicken die Beziehungen zu den Zentralbereichen sowie die Beziehung zu den angeschlossenen Filialen. Die Studierenden sind mit wichtigen Einsatzfeldern des gehobenen Dienstes in den Hauptverwaltungen und in den Filialen vertraut und können typische Aufgabenstellungen beschreiben. Ferner sind sie in der Lage, die Grundzüge der Personalführung und der Dienstaufsicht in den Dienststellen nachzuvollziehen und sind mit den relevanten Dienstbestimmungen (Innenrecht) vertraut. Während eines HV-Aufenthaltes können die Studierenden zwei bis max. drei Wochen in einer Filiale (Lehrinhalte P4Bc) verbringen.
P4Ba Lehrinhalte für das Referat Personal und Organisation	Personal - Personalbetreuung - Interne Personaldienste - Entgeltangelegenheiten Organisation - Aufbau und Aufgaben einer Hauptverwaltung im Überblick - Allgemeine Betriebsorganisation - Bauangelegenheiten, Sicherheit, Objektschutz - Organisation barer bzw. unbarer Zahlungsverkehr / Kontoführung - Bereichliches Controlling, Betriebsstatistik
P4Bb Lehrinhalte für das Referat Administration	- Kaufmännisches Facilitymanagement - Dienstgebäude- und Wohngebäudeverwaltung - Überblick über sonstige Aufgabengebiete
P4Bc Lehrinhalte für den Innenbetrieb, Filiale	- Einführung in die Geschäftsabwicklung im baren Zahlungsverkehr - Einführung in Team- und Dienstpostenbildung - Einführung in BMS
P4Bd	- N.N.

P4Be Fachkompetenzziele für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Bereich Controlling. Sie überblicken die verschiedenen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Zentralbereich Controlling und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Controllings in der Deutschen Bundesbank und mit Blick auf das Eurosystem (z. B. Strategische Planung, Kosten- u. Leistungsrechnung, Rechnungswesen, Personalstandard, Plankostenrechnung, Organisationsberatung u. -untersuchung, Arbeitsplatzbewertung) vertraut.
P4Be Lehrinhalte für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs C</li> <li>- Controllinginstrumente und Prozessabläufe</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> <li>- Struktur des Rechnungswesens in der Deutschen Bundesbank</li> </ul>
P4Bf Fachkompetenzziele für den Zentralbereich IT	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben des Zentralbereichs Informationstechnologie, dessen Dienstleistungsangebote sowie die IT-Infrastruktur der Deutschen Bundesbank. Sie arbeiten im Rahmen von IT-Projekten mit und wenden Methoden des Projekt- und Prozessmanagements an. Sie erkennen die Bedeutung der IT-Unterstützung für die Geschäftsprozesse sowie die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
P4Bf Lehrinhalte für den Zentralbereich IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs IT (Informationstechnologie)</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Beschaffungen, Projektplanung)</li> <li>- Methoden der IT-Projektarbeit; Mitwirkung an IT-Projekten</li> </ul>
P4Bg Fachkompetenzziele für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Kommunikation bzw. bei den Stäben der Präsidentinnen und Präsidenten in den Hauptverwaltungen und wirken an der Konzeption und Umsetzung von Projekten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder der Gestaltung von bankinternen Kommunikationsmedien (Hauszeitschrift, Intranet) mit. Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen der Kommunikationsarbeit innerhalb der Bank und die Bedeutung einer funktionierenden externen und internen Kommunikation für das Image der Bundesbank. Ideen und redaktionelle Beiträge können sie mit technischer Unterstützung umsetzen.
P4Bg Lehrinhalte für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K inkl. der Stäbe der Präsidenten in den Hauptverwaltungen</li> <li>- Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote)</li> <li>- Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek, Dokumentation / Recherche, Archive)</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> </ul>
P4Bh Fachkompetenzziele für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Personal und wirken insbesondere an deren Umsetzung im Bereich Personalmanagement und/oder interne Personaldienste mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der Personalarbeit und typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der Personalarbeit (z. B. Arbeitsrecht, Tarifrecht) auseinanderzusetzen.
P4Bh Lehrinhalte für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs P</li> <li>- Personalrechtlicher Rahmen</li> <li>- Personalwirtschaftliche Instrumente und Prozessabläufe einschließlich der Schnittstellen zu anderen Fachbereichen</li> </ul>
P4Bi Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Rv	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Revision und wirken an deren Umsetzung mit. Sie kennen bedeutsame Revisionsstandards und arbeiten, soweit möglich, im Rahmen der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation von Revisionshandlungen mit.
P4Bi Lehrinhalte für den Zentralbereich Rv	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Rv (Revision)</li> <li>- Methoden der Revisionsarbeit</li> <li>- soweit möglich, Mitwirkung bei Revisionshandlungen (insb. der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation)</li> </ul>
P4Bj Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Verwaltung und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Facility- und Immobilienmanagement bzw. im Logistikmanagement mit.
P4Bj Lehrinhalte für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Ve inkl. Servicezentrum</li> <li>- Prozessabläufe (insbesondere Projekt- und Logistikplanung)</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstsanweisungen</li> </ul>

<p>P4Bk                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich ÖB</p>	<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Ökonomische Bildung und wirken an deren Umsetzung in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Internationaler Zentralbankdialog, Hochschule, Ökonomische Bildung, Informationsmanagement und Geldmuseum mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der internen und externen Bildungsaufgaben und den spezifischen Laufbahnvorschriften auseinanderzusetzen. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen des Internationalen Zentralbankdialogs, der Organisation und Durchführung von Seminaren der Aus- und Weiterbildung bzw. der ökonomischen Bildung, im Geldmuseum sowie Tätigkeiten in den Archiven und in der Bibliothek wahr.</p>
<p>P4Bk                  Lehrinhalte für den Zentralbereich ÖB</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs ÖB</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote)</li> <li>- Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek, Dokumentation / Recherche, Archive)</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> </ul>
<p>P4Bl                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich R</p>	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Zentralbereichs Recht und ein Problembewusstsein für rechtliche Fragestellungen (Erkennen möglicher rechtlicher Probleme) sowie deren Behandlung (Erforderlichkeit der Befassung des ZB R) entwickelt.</p>
<p>P4Bl                  Lehrinhalte für den Zentralbereich R (inkl. SZ FiSankt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs R</li> <li>- Prozessabläufe (z.B. Einbindung des ZB R in Projekte/Aufgaben anderer ZB, Organisation und Durchführung der Vorbereitung von Sitzungen des EZB-Rats und des Legal Committee)</li> <li>- ggf. Fallstudien/Workshops</li> </ul>
<p>P4Bm                  Fachkompetenzziele für das Europa-Sekretariat (E1)</p>	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Europa-Sekretariat und wirken an deren Umsetzung mit. Sie erkennen die Bedeutung und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.</p>
<p>P4Bm                  Lehrinhalte für das Europa-Sekretariat (E1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Europa-Sekretariats</li> <li>- Prozessabläufe (insbes. Sitzungsvorbereitung, schriftliche Verfahren)</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Vorgängen in der EURAS-Datenbank</li> <li>- ggf. Auswertungen zu fachbereichsspezifischen Projekten/Tests</li> </ul>
<p>P4Bn                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Be</p>	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Beschaffungen und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Beschaffungswesens mit.</p>
<p>P4Bn                  Lehrinhalte den Zentralbereich Be</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Beschaffungen</li> <li>- Prozessabläufe (insbesondere im Rahmen von Beschaffungen)</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstsanweisungen</li> </ul>
<p>P4Bo                  Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Bm</p>	<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe des Zentralbereichs Baumanagement. Sie arbeiten im Rahmen von Arbeiten der IT-Produktverantwortung und ggf. bei IT-Projekten mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit den Funktionen des Zentralbereichs Baumanagement vertraut.</p>
<p>P4Bo                  Lehrinhalte für den Zentralbereich Bm</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Bm</li> <li>- Prozessabläufe (PKR Planung für Bau und IT-Produktmanagement)</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Anwenderhandbüchern und Prozessbeschreibungen</li> </ul>
<p>P4Bp                  Fachkompetenzziele für die Abteilung D 1</p>	<p>Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über die wichtigsten Aufgaben in der Abteilung Digitale Transformation und Innovation. Übergeordnetes Ziel ist dabei die Aufgaben und Methoden der vier Teams (Digitale Transformation, digitale Kollaboration, digitale Innovation, digitale Multiplikation) innerhalb der Abteilung zu verstehen und sich mit der Arbeit in einem volatilen und innovativen Umfeld vertraut zu machen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem tieferen Verständnis von agilen Methoden und dem Innovations- und Change Management im Kontext der Digitalisierung.</p>
<p>P4Bp                  Lehrinhalte für die Abteilung D 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Bereichs Digitale Transformation und Innovation</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Teilnahme an einer Design Thinking / Innovation Challenge</li> <li>- ggf. Methodiken/Maßnahmen/Change Management im Kontext der Digitalisierung</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4C
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul bei einer Institution im In- oder Ausland (nur Länder in Europa (im geographischen Sinne) - eine Liste der grundsätzlich geeigneten Länder kann dem Merkblatt des Zentraltutors der Bundesbank entnommen werden. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher)
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bei anderer Institution
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen der aufnehmenden Institution
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution (z. B. Notenbank, Bankaufsichtsbehörde oder internationale Organisation) und sind mit den Bezügen dieser Institution zum ESZB und der Deutschen Bundesbank vertraut. Weitere Fachkompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden.
Lehrinhalte	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl der möglichen Verwendungen

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Zentralbereich B, Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht einer Hauptverwaltung, BaFin)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4D
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	A4 Kredit und Bankenaufsicht V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht i.d.R. W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie an die Sanierungsplanung (MaSan); Erlaubnis-Merkblätter der BaFin; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.
P4Da Fachkompetenzziele (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und RB Banken und Finanzaufsicht)	Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen EZB, Bundesbank und BaFin sowie die Prozessabläufe der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in der Zentrale und/oder den Hauptverwaltungen. Sie überblicken die Bedeutung der Aufsicht für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors und können die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zwischen der EZB, der Bundesbank und der BaFin beschreiben. In den Bereichen Bankgeschäftliche Prüfungen, Laufende Aufsicht und Evidenzzentrale für Millionenkredite kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.
P4Da Lehrinhalte (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und RB Banken und Finanzaufsicht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. Instrumente und Gründe für die Bankenunion, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und BaFin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI))</li> <li>- Aufbau der Bankenaufsicht der EZB (inkl. Joint Supervisory Teams), der BaFin sowie der Bundesbank</li> <li>- Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports).</li> <li>- Kompetenzen und Prozessabläufe in der Aufsichtsarbeit bei LSI sowie Instrumente der risikoorientierten Aufsicht (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, bankgeschäftliche Prüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen)</li> <li>- Bearbeitung von Grundsatz- und Auslegungsfragen zu nationalen und internationalen bankenaufsichtlichen Regelungen/Papieren</li> <li>- Auswertung bankenaufsichtlicher Informationen und darauf aufbauende Bewertung aktueller und potentieller Risiken</li> <li>- Untersuchungen zu bankenaufsichtlichen Fragestellungen unter Verwendung von Daten aus dem Meldewesen</li> </ul>

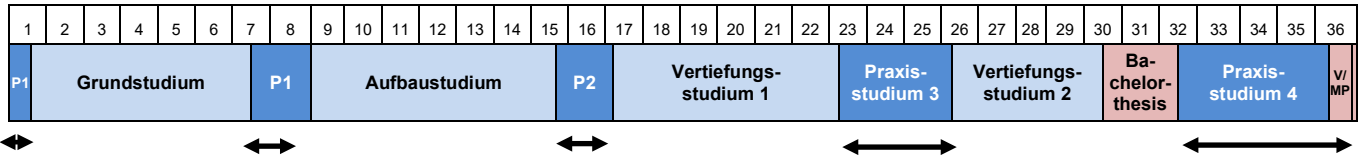


	- Sachverhaltsaufklärungen im Rahmen der laufenden Überwachung der Banken und Finanzdienstleistungsinstitute
P4Db Fachkompetenzziele (BaFin)	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Bank-, Wertpapier- oder Versicherungsaufsicht. Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin
P4Db Lehrinhalte (BaFin)	Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin

<b>Modul</b>	<b>Berufliche Spezialisierung in der Deutschen Bundesbank</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4E
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher)
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen.
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich.
Lehrinhalte	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl der möglichen Verwendungen

Modul	Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4F
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A3 Zahlungsverkehr V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Filiale, insbesondere im Bargeldbereich. Sie überblicken den Bargeldkreislauf und die Bedeutung des baren Zahlungsverkehrs für die Deutsche Bundesbank und arbeiten in typischen Dienstposten des gehobenen Dienstes mit. Die Studierenden sind ferner mit Grundzügen der Personalführung und der Dienstaufsicht in Filialen vertraut und beherrschen die wichtigsten dienstlichen Regelungen (Innenrecht) im Bargeldbereich der Bundesbank.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen des ZB Bargeld und der EZB zum Barzahlungsverkehr
Lehrinhalte	Einführung in Geschäftsabwicklung und Dienstaufsicht - Arbeitsverteilung, Ablauforganisation - Kriterien für die Team-/Dienstpostenbildung - Erteilung von Berechtigungen (z. B. Schlüsselführung, BMS) - Beobachtung der Arbeitsabläufe (z. B. videogerechtes Arbeiten, Maschineneffizienz) - Erläuterung des internen Kontrollgefüges u. Erstellung des Dienstaufsichtsplans (z. B. Graphiken zur Darstellung von Teams/Prüfungen) - Schwachstellenanalyse sowie Maßnahmen zur Behebung - Auswertungen in BMS (CashEDI) - Maßnahmen bei Auftreten von Unstimmigkeiten im Bargeldbereich, Bearbeitung von Haftungsfragen und Erstattungsersuchen - Schwierige Fragen der Kontoführung (z. B. bei Überziehungskrediten, Verstoß gegen Kontobedingungen, Tod, Insolvenz, Pfändung) - Genehmigung ausgabewirksamer Maßnahmen Einführung in Personalführung, -verwaltung - Steuerung personeller Ressourcen (Einsatz-, Urlaubsplan etc.) - Arbeitszeitmodell der Filiale, alternative Arbeitszeitmodelle - Hausinterne Kommunikation (u.a. Teamleiter-/Teambesprechungen) - Grundsätze der Personalführung (z.B. Beurteilungen, Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung, Karrieresteuerung inkl. Fortbildung, Leistungsanreize) - Behandlung komplexer Personalfragen (Fürsorge, Gesundheitsmanagement einschl. BEM, Sanktionen, Personalvertretung, Gleichstellung) Einführung in Sicherheit, Objektschutz, Gebäudeverwaltung - Erläuterung des Objektschutzkonzepts (inkl. Sicherheitsvorschriften) - Kontakte zur örtlichen Polizei, Maßnahmen bei Überfällen / Notfällen - Arbeitsschutz, -sicherheit, und -ergonomie, Gefährdungsbeurteilungen Einführung in Außenkontakte - Kundengespräche, Kontaktpflege mit lokalen Firmen (z.B. Wertdienstleister, KI) - Veranstaltungen zur Falschgeldprävention (z.B. Schulen, Handel, KI)

## 3.2 Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)



Code Modul	Studienabschnitt	ECTS Credits	Dauer	Art	Prüfung
P1-1 Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Teil 1	Praxisstudium 1 (Teil 1)	siehe Teil 2	2 Monate (Teil 1: 4 bis 9 Tage)	Pflichtmodul	Im Teil 2
P1-2 Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Teil 2	Praxisstudium 1 (Teil 2)	7		Pflichtmodul	<b>Je Modul ist eine Prüfung zu absolvieren, bestehend aus einer dienstlichen Bewertung (25 %) und einer Prüfungsleistung (75%), mögliche Prüfungsformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Praktikumsbericht</li> <li>○ Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe</li> <li>○ Präsentation</li> <li>○ Vermerk oder</li> <li>○ Mündliche Prüfung</li> </ul>
P2 Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht	Praxisstudium 2	7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	
P3A Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht	Praxisstudium 3	7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	
P3B Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht		7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	
P4A Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz	Praxisstudium 4: Pflichtmodul P4B sowie zwei aus drei Wahlmodulen	7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4B Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)		7	ca. 7 Wochen	Pflichtmodul	
P4C Berufliche Spezialisierung in der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) oder Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- und Ausland		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	
P4D Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungsbehörde		7	ca. 7 Wochen	Wahlmodul	

Auf der nachstehenden Seite sind die wesentlichen inhaltlichen Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien in einer Übersicht dargestellt.

### Wesentliche inhaltliche Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien

In der Übersicht ist die duale Verknüpfung wesentlicher Inhalte der Praxismodule mit denen der Fachstudien dargestellt. Das vielfältige Angebot verschiedenster Fachbereiche für die Praxisstudien setzt eine breite theoretische Wissensbasis voraus, die durch die Module der Fachstudien abgedeckt wird. Eine bilaterale Verzahnung der Module erfolgt während des gesamten Studiums. Während der Praxisaufenthalte ist erarbeitetes Wissen aus den Fachmodulen gefordert, umgekehrt tragen auch die während der Praxisaufenthalte gewonnenen Kenntnisse zum theoretischen Studienerfolg bei.

Module der Fachstudien	Module der Praxisstudien (BaFin-Studierende)							
	P1 Überblick BaFin	P2/P4B Banken- aufsicht	P3A Wert- papier- aufsicht	P3B Ver- sicher- ungs- aufsicht	P4A aufsichtliche Schnittstellen- bereiche, Verbraucher- schutz	P4B Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)	P4C Berufliche Spezialisierung/ externe Institution	P4D Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungs- behörde
G1: Methodische Grundlagen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	X	X	X	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen
G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft		X	X	X				
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft		X	X	X				
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB		X	X	X				
G5: Principles of Economics								
A1: Quantitative Methoden		X	X	X				
A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung								
A3: Zahlungsverkehr								
A4: Kredit und Bankenaufsicht		X	X	X				
A5: Monetary Economics								
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung		X	X	X				
V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten		X	X	X				
V3: Financial Markets and International Economics		X	X	X				
V4: Organisation, Führung und Human Resource Management								
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht		X	X	X				
V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics		O	O	O				
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability		X	X	X				
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht		X	X	X				
W3: Fallstud.zum Zahlungsverkehr u. z. Finanzmarktinfrastuktur		X	X	X				
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis u. Vertragsmanagmnt.		O	O					
W5: Financial Econometrics	X	X	X					
W6: Prozess- und Projektmanagement	O	O	O					

X besonders wichtige Bezüge    O Bezüge mit nachrangiger Bedeutung

<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) – Teil 1</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P1-1
Lage des Moduls	vor dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	Siehe P1-2
Zeitdauer	4 bis 9 Arbeitstage
Prüfungstermin	Siehe P1-2
Prüfungsform	Siehe P1-2
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Arbeitsaufgaben, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
Fachkompetenzziele	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Organisation der BaFin. Sie haben die diesbezüglichen rechtlichen Grundlagen vorgestellt bekommen und kennen die relevanten Geschäftsordnungen des Hauses. Weiter haben die Studierenden eine Vorstellung von der Einbettung der BaFin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext. Sie haben ein Grundverständnis von Rechts- und Fachaufsicht durch das Bundesministerium der Finanzen, den Aufgaben des Verwaltungsrates, Fachbeirates, spezieller Beiräte der Fachbereiche sowie den Prüf- und Kontrollrechten des Bundesrechnungshofes. Die Studierenden verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Sie sind mit den grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie erhalten Gelegenheit, die Beschäftigtenvertretungen kennen zu lernen. Die Studierenden bekommen eine Einführung in die Standardsoftware der BaFin.
Basisliteratur	Beamtenrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der BaFin
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf des Studiums einschließlich Regularien</li> <li>- Überblick über die Aufgaben und die Organisation der BaFin einschl. rechtlicher Grundlagen sowie Einbettung der BaFin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext</li> <li>- Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten</li> <li>- Einführung in die Standardsoftware der BaFin</li> </ul>

Modul	<b>Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)– Teil 2 (Z/IT und IF/GW)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P1-2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits); zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	praktische Unterweisung, Selbststudium, Arbeitsgruppe zu übergreifenden Fragestellungen
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	P1-1
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
Fachkompetenzziele P 1-2 allgemein	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der BaFin sowie ihre Bedeutung und Funktionsweise im Rahmen der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben. Sie können Vorgänge unter Einholung der hausinternen Vorgaben zu Mitzeichnungen, IKS und Beteiligungen korrekt abwickeln. Die Studierenden erkennen Schnittstellen und können sich selbstständig entsprechend ins Benehmen setzen. Sie kennen hausinterne Regelungen und Anweisungen und können anfallende Vorgänge unter Anwendung einer Subsumtion eigenständig bearbeiten.
Basisliteratur	Beamten- und verwaltungsrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der BaFin
Lehrinhalte P 1-2 SP / ZI 2 / ZI 3 / ZII 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation (z.B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung)</li> <li>- Personalentwicklung (z.B. MAG, Fortbildung)</li> <li>- Personalbetreuung (Grundzüge des Beamten- und Tarifrechts)</li> </ul>
Lehrinhalte P 1-2 GW	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der institutsspezifischen Geldwäscheaufsicht</li> <li>- Überblick zu den Aufgaben der Abteilung GW bei der Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Finanzdienstleistungsunternehmen und Zahlungsinstituten sowie beim Kontenabrufverfahren</li> <li>- Auswertung von Prüfungsberichten, Risikoklassifizierung und Einleitung aufsichtlicher Maßnahmen</li> <li>- Grundzüge der Aufsicht über Leasing- und Factoringunternehmen</li> </ul>
Lehrinhalte P 1-2 IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IT-Sicherheit, IT-Controlling, IT-Strategie, Mitarbeit bei Beschaffung und Vergabe</li> <li>- Haushalt, ITR4web, Mitarbeit bei der Erstellung und Fortschreibung von IT-Konzepten</li> <li>- Fachverfahren; Datenbankanwendungen, 2nd Level Support für Standard Büroanwendungen, Systemadministration</li> </ul>

Lehrinhalte P 1-2 IF	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation ( z. B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung)</li><li>- Systematische Grundlagen (Abgrenzung weißer, grauer und schwarzer Kapitalmarkt, Banken- und Versicherungsaufsichtsrecht als besonderes Gewerbeamt)</li><li>- Grundzüge der Erlaubnispflicht nach dem KWG, VAG und ZAG (erlaubnispflichtige Tatbestände, Ausnahmetatbestände, Freistellungen)</li><li>- Grundzüge der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte nach dem KWG, VAG und ZAG (Ermittlungsbefugnisse, Eingriffsbefugnisse, Strafbarkeit/Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, grenzüberschreitende Fälle/Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden)</li><li>- Überblick über die Systematik der Rechtsbehelfsverfahren (im Zusammenhang mit der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte)</li></ul>
-------------------------	---



<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
Fachkompetenzziele allgemein	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der BaFin, Säule BA. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst.
Basisliteratur	<p>KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen;          CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA);          SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB);          Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen (MaRisk, MaSan, etc.);          Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.</p>
Lehrinhalte	<p>In den Fachaufsichtsreferaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland</li> <li>- Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen)</li> <li>- Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht (Abteilungen WA 1 bis WA 5)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P3A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 40 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Fachkompetenzziele P3A	Den Studierenden werden detaillierte Kenntnisse der für die Wertpapieraufsicht relevanten gesetzlichen Regelungen vermittelt. Neben den Voraussetzungen und internen Abläufen (z. B. Verfügungstechnik) beim Erstellen von Auskunftersuchen und sonstigen Verwaltungsakten nach § 4 WpHG bzw. § 40 WpÜG werden die Studierenden mit den Abläufen von aufsichtsrechtlichen Untersuchungen, der Bearbeitung von Anträgen und der Erteilung von Genehmigungen vertraut gemacht.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Wertpapieraufsicht, Finanzaufsicht und der BaFin
Lehrinhalte P3A; WA 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überwachung der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Übermittlungspflichten an das Unternehmensregister bei Veränderungen des Stimmrechtsanteils an börsennotierten Aktiengesellschaften (§§ 21 ff. WpHG) sowie der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten nach §§ 30a –30g WpHG</li> <li>- Bearbeitung von Angebotsverfahren (Pflicht- Übernahme-, Wertpapiererwerb-sangebote) für Zielgesellschaften bundesweit, Bearbeitung von Verfahren der Marktaufsicht, Bearbeitung von Befreiungsverfahren</li> <li>- Überwachung der Finanzberichterstattungspflichten nach §§ 37v ff. WpHG</li> </ul>
Lehrinhalte P3A; WA 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insiderüberwachung (Ablauf einer Insideruntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft)</li> <li>- Überwachung der Ad-hoc-Publizität von in- und ausländischen zum Börsenhandel zugelassenen Unternehmen</li> <li>- Grundsatzfragen im Bereich Clearing und Settlement</li> <li>- Überwachung der Veröffentlichungspflicht bei Directors' Dealings</li> <li>- Überwachung des Leerverkaufsverbots</li> <li>- Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten</li> <li>- Marktmanipulationsüberwachung (Ablauf einer Marktmanipulationsuntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft)</li> <li>- Marktanalyse (Vorprüfung und Analyse potenzieller Insider- und Marktmanipulationsverstöße)</li> </ul>

Lehrinhalte P3A; WA 3	<ul style="list-style-type: none"><li>- Überwachung der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG</li><li>- WpHG-Aufsicht zur Organisationspflichten bei Privatbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken</li><li>- KWG- und WpHG-Aufsicht über Finanzdienstleister einschließlich grenzüberschreitende Finanzdienstleister und Zweigniederlassungen</li></ul>
Lehrinhalte P3A; WA 4	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufsicht nach dem KAGB über Kapitalverwaltungsgesellschaften</li><li>- Aufsicht nach dem KAGB über Investmentvermögen (neben offenen Wertpapierfonds u.a. auch geschlossene Fonds, offene Immobilienfonds sowie Hedgefonds)</li><li>- Aufsicht über Verwahrstellen im Hinblick auf ihre Verwahrstellenfunktion nach dem KAGB</li></ul>
Lehrinhalte P3A; WA 5	<ul style="list-style-type: none"><li>- Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten</li><li>- Überwachung der Analysten von Finanzinstrumenten sowie der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG</li><li>- Marktaufsicht im Bereich Vermögensanlagen und Wertpapierangebote</li></ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P3B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Fachkompetenzziele P3B allgemein	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Versicherungsaufsicht in der BaFin, Geschäftsbereich VA. Sie überblicken die Bedeutung der Versicherungsaufsicht für das Gemeinwohl und für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors. In den operativ tätigen Referaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Aufgaben vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Versicherungsaufsicht, Finanzaufsicht in der BaFin
Lehrinhalte P3B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau der Versicherungsaufsicht mit den drei Referatstypen Objektreferat, Kompetenzzentrum und Grundsatzreferat und Darstellung des Geschäftsbereichs VA</li> <li>- Grundzüge der operativen Aufsicht über Sach- und Personenversicherer und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge unter Solvency I und Solvency II. (inkl. Gruppenaufsicht)</li> <li>- Grundzüge der Aufgaben der Grundsatzreferate</li> <li>- Fallbeispiele aus der laufenden Aufsicht; Überblick über typische Tätigkeitsfelder des gehobenen Dienstes</li> <li>- Praxisfälle, z. B. Erstellung eines Auswertungsvermerkes des Jahresabschlusses eines Versicherungsunternehmens</li> </ul>

Modul	Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz (IFR, QRM, SR oder VBS)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	BaFin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten
Fachkompetenzziele P4Aa IFR	<p>Die Studierenden kennen Aufbau und Struktur der Abteilung IFR sowie die Aufgaben und Ziele im internationalen Bereich. Sie erkennen Schnittstellen zu anderen Bereichen der BaFin und die ablauforganisatorische Einbindung sämtlicher Organisationseinheiten durch das Kollegialsystem. Sie kennen die wichtigsten globalen Standardsetter (FSB, BCBS, IAIS, IOSCO, Joint Forum) und die europäische Aufsichtsstruktur (EBA, EIOPA, ESMA, ESRB) sowie ihre Aufgaben und Funktionen beim Setzen und Mitgestalten internationaler Aufsichtsstandards. Diesbezüglich sind den Studierenden auch Grundzüge des Europäischen Gesetzgebungsverfahrens (einschließlich des Lamfalussy-Verfahrens) bekannt. Sie kennen die wesentlichen Formen der internationalen Zusammenarbeit (z.B. Memorandum of Understanding, bilaterale Treffen) und der technischen Kooperation (z. B. Twinning).</p> <p>Die Studierenden kennen ferner die Struktur des Risikokomitees und verstehen die Arbeitsabläufe im Risikokomiteesekretariat. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge zwischen mikro- und makroprudentieller Aufsicht und können eigene Analysen durchführen. Die Studierenden sind mit den Grundzügen der strategischen Steuerung in der BaFin vertraut.</p>
Lehrinhalte P4Aa IFR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau- und Ablauforganisation der Abteilung IFR (einschließl. Kollegialsystem)</li> <li>- Setzen und Mitgestalten internationaler Aufsichtsstandards (u. a. Architektur der globalen Standardsetter und Europäische Aufsichtsstruktur)</li> <li>- Aufgaben/Ziele im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit und der technischen Kooperation</li> <li>- International Financial Reporting Standards</li> <li>- Grundlagen der Länderrisikoanalyse</li> <li>- Komplexe Finanzinstrumente</li> <li>- Impact Assessment und Finanzstabilitätsanalyse</li> <li>- Identifizierung und Analyse von Finanzmarktrisiken und Risiken des wirtschaftlichen Umfelds</li> <li>- Grundzüge der strategischen Steuerung in der BaFin</li> </ul>

<p>Fachkompetenzziele P4Ab QRM</p>	<p>Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der Abteilung Q RM im Gesamtkontext der BaFin, Grundlagen der zu modellierenden Risikoarten, Grundlagen der Vorgaben und Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Risikoquantifizierung mit internen Modellen (Basel II/III, Solvency 2), fachliche Aspekte der Risikomodellierung in der Übersicht, Grundlagen der Verwendung von Risikomodellen in Risikomanagementprozessen.</p>
<p>Lehrinhalte P4Ab QRM</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Arbeit von Q RM</li> <li>- Grundlagen der Markt-, Kredit-, versicherungstechnischen- und operationellen Risiken</li> <li>- Ansätze zur Modellierung von Risiken</li> <li>- Aspekte der regulatorischen Anforderungen an die Modellierung von Risiken</li> <li>- Aspekte der Anwendung von Risikomodellen in Risikomanagementprozessen von Banken/Versicherungen</li> </ul>
<p>Fachkompetenzziele P4Ac SR allgemein</p>	<p>Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der Organisationseinheit Strategieentwicklung im Gesamtkontext der BaFin und sind in der Lage das Zustandekommen von Strategien, Zielen und Messgrößen sowie den Steuerungskreislauf der BaFin nachzuvollziehen. Sie verstehen das Wechselspiel der Geschäftsbereichssteuerung mit der BaFin-Gesamtsteuerung. Des Weiteren kennen die Studierenden die Zusammensetzung und die Struktur des Ausschusses für Strategie und Risiko und können die dort behandelten Themen und ihre Bedeutung für das Direktorium einschätzen. Ebenso ist den Studierenden die Bedeutung der Organisationseinheit S bei der Betreuung des Fachbeirates, der Strukturierung und Bündelung strategischer Themen sowie bei der Krisenkoordination bekannt.</p>
<p>Lehrinhalte P4Ac SR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allfinanzstrategien</li> <li>- Steuerungskreislauf der BaFin</li> <li>- Geschäftsbereichsziele, Messgrößen und Maßnahmen</li> <li>- Berichtswesen der strategischen Steuerung und strategische Rahmenwerke bzw. Orientierungsrahmen</li> <li>- Prüfungsplanung</li> <li>- Themen und Arbeitsweise des Ausschusses Strategie und Risiko. Damit verbundene Prozesse innerhalb der Organisationseinheit SR von der Bewertung und Erarbeitung von BaFin-Positionierungen bis zum konkreten Ableiten von Handlungsempfehlungen.</li> <li>- Bedeutung des Fachbeirats und Betreuung durch die Organisationseinheit SR</li> </ul>
<p>Fachkompetenzziele P4Ad VBS allgemein</p>	<p>Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der Abteilung Verbraucherschutz und sind in der Lage die Aufgaben, Funktionsweisen und deren Bedeutung für die Allfinanzaufsicht nachzuvollziehen. Die Studierenden verstehen den Ablauf der Bearbeitung von Verbraucherbeschwerden im Bereich der beaufsichtigten Unternehmen, erhalten einen Überblick über Strukturen der Einlagensicherungs-, Anlegerentschädigungseinrichtungen sowie der Sicherungsfonds und verstehen die Bedeutung von Rechtsreferaten in der Finanzaufsicht.</p>
<p>Lehrinhalte P4Ad VBS</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau- und Ablauforganisation der Abteilung VBS</li> <li>- Grundzüge des Verbraucherschutzes in der Finanzaufsicht, insbesondere Durchführung der Bearbeitung von Eingaben und Beschwerden im Bereich beaufsichtigter Unternehmen</li> <li>- Grundzüge und Wirkungsweisen der Entschädigungseinrichtungen, Einlagensicherung und Sicherungsfonds, Anlegerentschädigung</li> <li>- Aufbau und Wirkungsweisen von Rechtsreferaten in der Finanzaufsicht, Grundzüge und Besonderheiten der Rechtsbehelfsverfahren, Grundlagen der Bearbeitung von Anträgen nach dem IFG</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A4 Kredit und Bankenaufsicht V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, die verschiedenen Mindestanforderungen; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.
Fachkompetenzziele	Vertiefungsmodul. Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der BaFin, Bereich Bankenaufsicht. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 7 und 8 (Allgemeine Steuerungsprozesse und Grundsatzprozesse) befasst.
Lehrinhalte	<p>In den Fachaufsichtsreferaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben, Aufbau und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. SSM, Joint Supervisory Teams, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und BaFin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI))</li> <li>– Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports)</li> <li>– Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>– Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen SI und LSI (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, Anordnung von Sonderprüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen (Gruppe R))</li></ul> <p>In den Grundsatzreferaten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa</li><li>– Grundsatz- und Auslegungsfragen</li><li>– Rechtsfortentwicklung</li><li>– Aufsichtsorganisation</li></ul>
--	---




<b>Modul</b>	<b>Berufliche Spezialisierung in der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (möglichst Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) oder Praxismodul in einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4C
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank, der BaFin oder einer Auslandsstation. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher)
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. einer Präsentation, 3. eines Vermerks, 4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder 5. einer mündlichen Prüfung. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	BaFin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten
P4Ca: Fachkompetenzziele zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich.
P4Cb: Fachkompetenzziele für Praxismodul außerhalb der Einstellungsbehörde	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution und sind mit den Verflechtungen der BaFin zu anderen relevanten nationalen und internationalen Organisationen vertraut. Weitere Fachkompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden.
Lerninhalte P4C	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl möglicher Verwendungen
(Potenzielle) Nachfolge	---

Modul	Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungsbehörde
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Code	P4D
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Zeitdauer	ca. 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	<p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eines Praktikumsberichts,</li> <li>2. einer Präsentation,</li> <li>3. eines Vermerks,</li> <li>4. der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe oder</li> <li>5. einer mündlichen Prüfung.</li> </ol> <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p>
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	BRRD (2), SAG, SRM-VO; CRR (2), CRD IV (V) sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, die verschiedenen Mindestanforderungen; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Abwicklungsfunktion. Sie überblicken die Bedeutung der nationalen Abwicklungsbehörde für die Wahrung der Finanzstabilität. Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen SRB und BaFin. In den Referaten kennen sie typische Einsatzfelder, sind mit den Anforderungen vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.
Lehrinhalte	Umsetzung des Abwicklungsregimes als Teil des Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism - SRM), u.a.  Grundsatzfragen und Ausarbeitung der Methoden und Instrumente der Abwicklungsplanung bzw. Abwicklung von Banken und Finanzmarktinfrastrukturen, z.B. hinsichtlich der Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) und der Gläubigerbeteiligung (Bail-in);  Institutsspezifische Abwicklungsplanung, z.B. Erstellung von Abwicklungsplänen inkl. strategischer Unternehmensanalysen, die Ermittlung von Abwicklungsstrategien sowie die Bewertung der Abwicklungsfähigkeit einschließlich der Identifizierung von Abwicklungshindernissen;  Vorbereitung, d.h. Konzeption, Implementierung und Weiterentwicklung von Krisenprozessen, Kriseninfrastruktur sowie Krisengovernance des Geschäftsbereichs;  Erhebung der Bankenabgabe sowie Verwaltung des Restrukturierungsfonds.

## 4 Bachelorthesis

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1	Grundstudium						P1	Aufbaustudium						P2	Vertiefungsstudium 1					Praxisstudium 3			Vertiefungsstudium 2			Bachelor-thesis	Praxisstudium 4				V/MP				



Studienabschnitt	Bachelorthesis
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“
Studienabschnitt-Code	BT
Art	Pflichtbestandteil der Laufbahnprüfung; die quantitativen, englischsprachigen und rechtswissenschaftlichen Inhaltsanteile sind – je nach Thema – unterschiedlich hoch
ECTS-Punkte	12 Leistungspunkte (ECTS-Credits) (Auf die Anfertigung der Bachelorthesis entfallen 10 Leistungspunkte, auf die Verteidigung der Bachelorthesis 2 Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen)
Stud. Arbeitsbelastung	360 Stunden Workload
Zeitdauer	Bearbeitungszeit: acht Wochen
Zugangsvoraussetzung	Bestehen der Modulprüfungen der Studienabschnitte nach § 12 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 bis 7 GBankDVDV
Kompetenzziele	In der Bachelorthesis weisen die Studierenden die Befähigung nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine für die Studienziele relevante Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten.
Basisliteratur	Stickel-Wolf, Chr./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, neueste Auflage. Vollmer, H. U./ Brauner, D. J.: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten. Seminararbeit – Bachelor-/Masterarbeit – Doktorarbeit, neueste Auflage.

Das Studium schließt mit der **Verteidigung der Bachelorthesis (V)** und einer **mündlichen Abschlussprüfung (MP)** ab. In der Verteidigung der Bachelorthesis weisen die Studierenden nach, dass sie gesichertes Wissen in den bearbeiteten Themengebieten besitzen sowie die angewendeten Methoden und erzielten Ergebnisse erläutern und begründen können. Die Verteidigung dauert 30 Minuten. Sie beginnt mit einer etwa 15-minütigen Präsentation der wesentlichen Inhalte und Schlussfolgerungen der Bachelorthesis durch die Studierende oder den Studierenden. Anschließend werden fachliche Fragen mit Bezug auf die Bachelorthesis und die Präsentation gestellt. Haben die Studierenden die Verteidigung der Bachelorthesis bestanden, sind sie zur mündlichen Abschlussprüfung zugelassen. In der mündlichen Abschlussprüfung stellen die Prüflinge in einem interdisziplinären Prüfungsgespräch unter Beweis, dass sie die Inhalte der absolvierten Module der Fachstudien zueinander in Beziehung setzen können und dass ihre Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen des gehobenen Bankdienstes genügen. Die mündliche Abschlussprüfung dauert 15 Minuten und kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden (maximale Gruppengröße vier Personen). Die Laufbahnprüfung ist bestanden, wenn die im Studienplan vorgeschriebene Anzahl an Modulprüfungen, die Bachelorthesis, die Verteidigung der Bachelorthesis und die mündliche Abschlussprüfung jeweils bestanden oder zuvor anerkannt worden sind. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erwerben die Studierenden 180 Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen.